

Montag, 25. September 2017

Die AfD und die Verfassungstreue

Unlängst hier zu lesen: die AfD - ihr Programm, Positionen ihrer wichtigsten Mitglieder und Funktionäre - stehen im Widerspruch zu unserer Verfassung, dem Grundgesetz.

Man bat mich um Beispiele. Gern - aber Achtung, das ist keine vollständige Liste, sondern eher eine Sammlung von wichtigen Beispielen!

Artikel 3 GG: (Gleichheit vor dem Gesetz, Diskriminierungsverbot, Gleichstellung Mann/Frau): Express-Abschiebungen in 24h (Forderung Spitzenkandidatin Weidel) sind z.B. hiermit unvereinbar - alle Menschen (ja, auch Ausländer!) sind vor dem Gesetz gleich, d.h. gegen jede Entscheidung des Staates kann man Rechtsmittel einlegen. (Gegen die EMRK und Völkerrecht (Stichwort: Non-Refoulement) verstößt das auch, diesen Detail-Aspekt vertiefe ich hier jetzt mit Absicht nicht)

Artikel 4 GG: (Religionsfreiheit): Hr. Glaser, AfD Hessen: Muslimen steht nicht das gleiche Recht auf Religionsfreiheit zu (Quelle). Herr Glaser war AfD-Kandidat für das Amt des Bundespräsidenten und sitzt jetzt im Bundestag.

Artikel 5 GG: (Meinungs-, Presse- und Forschungsfreiheit): Die AfD will lt. Parteiprogramm keine Gender-Lehrstühle mehr besetzen oder finanzieren. (Quelle: AfD Programm, z.B. Kurzprogramm S. 22) Das steht im Widerspruch zur Freiheit von Forschung und Lehre.

Artikel 6 GG: (Ehe und Familie, Kinder): Die AfD will nur noch bestimmte Alleinerziehende unterstützen (Quelle: AfD Parteiprogramm, z.B. hier (Kurzfassung) S. 21); dies widerspricht §6.4 (jede Mutter hat Anspruch auf Schutz & Fürsorge der Gemeinschaft) und §6.5 (Uneheliche Kinder sind ehelichen gleichzustellen und auf gleiche Bedingungen für ihre leibliche & seelische Entwicklung hinzuarbeiten)

Artikel 16a GG (Recht auf Asyl) und Europäische Menschenrechtskonvention: Die AfD will das Asylrecht in praxi abschaffen (Parteiprogramm) und nur noch qualifizierte Immigration (das ist etwas völlig anderes als das Recht auf Asyl) zulassen. Das steht, ohne hier arg tief in die juristisch vielschichtige Materie abtauchen zu wollen, im Widerspruch zu §16a GG und der dort auch (Abs 4) explizit referenzierten Europäischen Menschenrechtskonvention, die die AfD auch (lt Beatrix von Storch, Twitter) aussetzen und verändern will (was illegal ist, die Konvention erlaubt kein Aussetzen und Verändern, und über die Gründe muß man nicht lange nachdenken..).

Wie gesagt - Beispiele. Nicht alle, nicht alle Themen (zum schwierigen Verhältnis der AfD zur Pressefreiheit (Art. 5. GG) z.B. gäbe es auch einiges zu sagen). Ausführlicher hat das z.B. der Tagesspiegel (Kandidatenweise) und der Spiegel (Positionen- und Zitateweise) getan.

Geschrieben von David in Democracy um 15:59

Sonntag, 24. September 2017

Vorsätzliche Verbrauchertäuschung namens "Hol dir Dein Land zurück"

Das Problem mit der AfD ist ja nicht in erster Linie, daß da den bekannten Köpfen wie Gauland & Co öfter mal eine Entgleisung nach rechts passiert;. Das Problem ist, dass ab Listenplatz 3 (spätestens) in allen Länderlisten in erheblicher Zahl Geschichtsverdreher, Verfassungsfeinde, Rassisten, Revisionisten und Menschenfeinde auftreten. Die landen dann im Parlament:

Kriegt die AfD ihre 10%, sind das ~70 Mandate. 2-3 Normale; (stramm rechte aber halbwegs verfassungstreue) Leute pro 16 Bundesländer, macht 50% Fraktionsmitglieder vom oben beschriebenen Schlag. Bei 12 oder 15% sind;s noch mehr.

Wer da sein Kreuz macht, dem ist das mindestens egal. Hohe Parteivertreter, ja sogar das Programm, sprechen sich für Dinge aus, die gegen Artikel 1, 3, 4, 5, 6 des Grundgesetzes (das sind übrigens Grundrechte), 16a (Asylrecht) sowie die Europäische Menschenrechtskonvention stehen. Was das im Einzelnen ist: Schöne Punktesammlung im Spiegel, kann man egal wo man politisch steht mal lesen.

Das sind die Fundamente dieses Landes und dieser Gesellschaft. Wer behauptet, er (Wahlslogan AfD) hole sich sein Land zurück; indem er Verfassungsfeinde wählt, lügt. Die AfD übrigens auch, wenn sie behauptet sie wolle ja nur zurück in die Zeit vor dem linksgrünversiffen 1968: Alle diese Dinge standen damals auch schon in der Verfassung, ja die meisten waren schon in der Weimarer Reichsverfassung 1919 enthalten.

Geschrieben von David in Democrazy um 11:28

Montag, 18. September 2017

Eine AfD ohne Neonazi-Gefahr - gibt's das?

Ich habe mich ja verschiedentlich schon gefragt, wo jemand eigentlich sein Kreuz machen könnte (lies: was man jemandem politisch entsprechend verortetem, der sich mit dem Gedanken für eine AfD-Zweitstimme trägt, raten könnte), der zwar einerseits Migration und EU-Europa sehr skeptisch gegenübersteht, eher „was fürs Konservative, Nationale übrig hat, aber eben auf keinen Fall riskieren will, dass über die Landeslisten dutzende Rechtsradikale, Verschwörungstheoretiker, Revisionisten, Faktenverdeher, Rassisten, Geschichtsklitterer etc. in unser Parlament gespült werden.

Turns out: Da gibt's die „Liberal-Konservativen Reformer“, (siehe auch Wikipedia) gebildet aus einer der zahlreichen Spaltungen/Trennungen der heutigen AfD. Die macht, so scheint's, ziemlich genau das, kommt aber augenscheinlich ohne Hetze aus, und ist z.B. hinreichend intelligent, um ihre sehr kritische Haltung zu Immigration (die wollen z.B. eine „Obergrenze“) mit Konzepten zur Integration zu flankieren.

Aber - die treten bei der Bundestagswahl nicht an.

Komisches Patriotismusverständnis, wenn man das eigene Parlament lieber denen von der ganz rechten Überholspur überläßt, und sich selber nur um Straßburg & Brüssel kümmert.

Geschrieben von David in Democracy, Deutsch, KurzGedanken um 11:28

Donnerstag, 14. September 2017

Frau Weidel und die (vermeintliche?) Schwarzarbeiterin

Die ZEIT berichtete die Tage, die Spitzenkandidatin der AfD, Alice Weidel, hätte an ihrem Schweizer Wohnsitz in Biel eine Studentin (bzw. danach auch eine syrische Asylbewerberin) schwarz beschäftigt.

Frau Wiedels replik darauf: Das sei “Fake News”, denn eine Syrerin habe sie nie beschäftigt, und dass sie die Studentin bar bezahlt habe, sei legal - solche Jobs seien nur ab 750 CHF pro Jahr Gehaltssumme meldepflichtig.

Nun. Das stimmt nur halb: Unfallversichern muss der Arbeitgeber - hier also Frau Weidel - die Arbeitnehmerin in jedem Fall. Für die Beitragshöhe zu dieser Versicherung spielt sicher auch das Gehalt der Arbeitnehmerin eine Rolle.

Ich habe Frau Weidel gefragt, ob sie ihrer Unfallversicherungspflicht als Arbeitgeberin korrekt nachgekommen ist, und welche Gehaltshöhe gemeldet wurde. Idee dahinter: mit so einem Versicherungsnachweis (incl. Gehaltshöhe) wäre ja jeder Vorwurf zweifelsfrei zu entkräften, da erschiene es mir zumindest logisch, dieses Papier einfach vorzulegen und gut ist. Derzeit gibt’s nur Statements von ihrem Anwalt.

Meine Frage erfolgte öffentlich auf Twitter - falls also eine Antwort kommt, wäre sie hier (bisher hat’s keine):

Werte @Alice_Weidel, sind Sie denn als AGin der Unfallvers.pflicht nachgekommen? Welches Gehalt wurde da gemeldet?<https://t.co/aVbkmPKuZq> <https://t.co/EWgLaOcxOH>
— David Gümbel (@chuispasla) September 13, 2017

Link: <https://twitter.com/chuispasla/status/908032076208844816>

Geschrieben von David in Democrazy um 09:07

Montag, 22. Mai 2017

Sélection de journalistes, version allemande

Bon, vive Twitter - j'ai pu demander à des journalistes de Berlin (ZDF) pour m'éclairer un peu sur

- comment et par qui sont choisis les journalistes qui accompagnent ministres et chancelière lors de ses voyages?
- qui peut venir poser des questions à la Bundespressekonferenz?
- le nombre limité; (25) des journalistes qui ont pu accompagner Macron au Mali, est-il petit;?

Réponses:

- Le ministère / la chancellerie invite une rédaction, qui envoie un journaliste de son (la rédaction) choix. Ce n'est donc pas le gouvernement qui choisit le / les journalistes
- Tout journaliste professionnel et exerçant ce métier à temps plein peut venir poser des questions au gouvernement à la Bundespressekonferenz. Il n'y a pas d'invitations. En fait (#funfact), la Bundespressekonferenz est une association de... journalistes (!) et le gouvernement y n'est qu'un invité (!) (mais parfois les ministres et aussi la chancellerie font des conférences de presse chez eux, je ne sais pas comment cela marche en détail)
- 25 journalistes pour un déplacement est un nombre élevé (donc pas du tout petit), mais justifiable pour un chef d'état

Détails, pour les germanophones, voici.

Geschrieben von David in Democracy, Français um 16:15

Freitag, 19. Mai 2017

Wer wählt eigentlich Journalisten auf Regierungsreisen aus?

Macron und sein Kabinett möchten auf Reisen nicht mehr von Politik-Journalisten, sondern je nach Reise-Thema von Fachjournalisten begleitet werden - Bildung, Verteidigung, etc. pp. Er möchte auch zahlenmäßig reduzieren, um näher am Bürger bzw. mit dem Bürger zu kommunizieren.

Nunja. Ich finde die Idee nicht unbedingt dumm, aber auch nicht ungefährlich (Wünsche äußern ist OK, auch die Zahl zu deckeln ist nicht per se schlecht, aber konkrete Namen zu bestimmen ist einer Demokratie unwürdig). Und ich frage mich grade: Wie und von wem werden eigentlich die Journalisten ausgewählt, die das Kabinett Merkel auf Reisen begleiten?

Geschrieben von David in Democrazy, Deutsch um 16:14

Le gouvernement Macron, sa communication, et la liberté de la presse en France

Explications de l'Elysée sur leur décision de choisir les journalistes pour chaque déplacement: via @MarianneleMag.

Convainquant. pic.twitter.com/tkAXJxr6QU

— Doc (@DrHaijin) May 18, 2017

Hmmm... je ne sais toujours pas ce que j'en pense.. Je comprends l'idée, je ne la trouve pas forcément mauvaise, mais il reste un point de principe: il n'appartient pas aux politiques de choisir les journalistes, point.

Cela dit, un autre point passe bien inaperçu: La faiblesse de la liberté de la presse en France. Hormis la situation légale, qui n'est pas satisfaisante, il y a un souci politique à se faire: Les deux seuls candidats à la présidentielle qui n'ont pas régulièrement attaqué les médias, c'étaient Hamon et Macron.

Autrement dit: Il y a plus grand monde, dans l'univers politique de France, pour critiquer de manière crédible ce que Macron fait. La presse a peu d'alliés - la loi ne la protège pas assez, la politique n'en fiche.

Il y reste plus grand monde pour défendre sa liberté.

Geschrieben von David in Democrazy, Français um 13:00

Mittwoch, 3. Mai 2017

Whirlpool à Amiens, quoi faire?

Whirlpool à aussi fermé deux sites en Allemagne (Schorndorf et Neunkirchen) en 2012. Les deux ont trouvés des repreneurs.

A Neunkirchen, 240 des 280 salariés ont pu rester & fabriquent des boites à vitesse (au lieu des lave-vaisselles).

Geschrieben von David in Democrazy, Français, KurzGedanken um 11:37

Dienstag, 2. Mai 2017

Ca vaut combien, la liberté et le progrès?

Je me suis parfois posé la question ce que ça vaut, tous les acquis sociaux et démocratiques des 70 dernières années : la liberté de presse, l'indépendance de la justice, les droits de l'homme, la société tolérante et ouverte. Vous aussi ?

Ben, cette semaine, j'en ai eu une réponse. D'un retraité que j'ai rencontré à Strasbourg. Il m'expliquait qu'il allait voter blanc au deuxième tour. Pourquoi ? Parce que il ne profitera pas de l'exonération de la taxe d'habitation que Macron prévoit pour les 80 % des ménages les moins aisés (sa retraite est trop haute), mais il devra payer plus de CSG (1,7 % de plus, pour la même raison).

Voilà. La valeur de ces libertés, elle se laisse donc facilement chiffrer: moins de 35 €, déductibles des impôts.

Geschrieben von David in Democrazy, Français um 16:00

Montag, 1. Mai 2017

A la recherche de l 'ultralibéralisme'

Constat: On dénonce régulièrement le programme de Macron comme étant “ultralibéral”.

Ou exactement, dans son programme, se trouve-t-il, cet “ultralibéralisme”? Je l’ai lu, je ne le trouve pas.

Toute indication concrète est de bienvenue. Merci.

Geschrieben von David in Democrazy, Français um 16:02

Freitag, 3. März 2017

Comment Fillon aurait du gérer l'affaire Penelope

Ce que Fillon aurait du faire / dire, mais on ne l'entendra jamais:

«Je n'ai pas détourné d'argent public; je suis innocent de toutes les reproches que l'on me fait actuellement. Je salue donc la rapidité de réaction du parquet et des magistrats. Le plus vite la procédure juridique se passe, le plus vite mon innocence sera formellement établi. La Justice indépendante est un des piliers sur laquelle se base notre démocratie. Je lui fais entièrement confiance.»

«Cela dit, je reconnais que même si la loi me permettait d'embaucher des proches comme ma femme, cette règle n'est manifestement pas en phase avec l'exemplarité à laquelle nous nous attendons tous de nos députés. Mon innocence juridique ne m'enlève pas la responsabilité de reconnaître, ici, maintenant et devant tous les Français, que mes actions - légales - étaient pas éthiques. Je reconnais cette erreur. Une fois élu Président de la République, je ferai voter une loi qui interdira, dès les prochaines législatives, l'embauche par un député des personnes parents de sang ou par alliance.»

Geschrieben von David in Democrazy, Français um 08:35

Montag, 14. November 2016

Anti-Trump, FN, AfD, ... - Sofortmaßnahmen, zur Nachahmung empfohlen

[X] echte, pluralistische, demokratische Zeitung abonnieren (wurscht ob man sie dann auch liest). (Meinereiner: Le Monde, Der Freitag). Warum: Die Clickbait-Empöreria-Hetzseiten brauchen Gegenwind durch Qualität und Erfahrung, die Regierung Gegenwind durch investigativen, klugen Journalismus.

[X] Spenden, regelmäßig, an Initiativen der Zivilgesellschaft die Demokratie, Menschenrechte, Bürgerrechte hochhalten helfen. Die Auswahl ist riesig. Warum: Geld regiert die Welt. Es geht nicht um große Beträge sondern um Regelmäßigkeit (Dauerauftrag..) (Meinereiner: www.netzpolitik.org, ACLU (siehe Wikipedia), vielleicht noch En Marche, malsehen)

Und: sich einmischen. Widersprechen, diskutieren, höflich, aber bestimmt. Nicht naiv sein - es geht NICHT von selber wieder weg, DU mußt GANZ KONKRET und DAUERHAFT etwas tun.

Keiner verlangt Unmögliches von Dir - aber wer in der Demokratie zu lange pennt, wacht in der Diktatur auf.

Drrrring drrring!

Geschrieben von David in Democracy, Deutsch, KurzGedanken, The Power of Equality um 10:27

Samstag, 5. November 2016

Idee Nr. 4: Bauen für alle

Problem?

Die Gesellschaft wird immer älter, so liest man's allerorten - und kann es auch im Straßenbild nicht übersehen. Abseits urbaner Ballungszentren sieht man auf dem Wochenmarkt gerne nur noch weisse Haare, und ein Blick in die Statistik der Bevölkerung bestätigt den Verdacht: Deutschland hat immer mehr ältere Menschen.

Die Politik begreift diese Herausforderung aber leider, ganz nach dem Motto "wählt mich, ihr vielen Älteren und Alten", als Einladung, hier das Finanzfüllhorn über Rentnern und solchen die bald werden werden auszuschütten. Das betrifft die Rentenpakete der laufenden Legislaturperiode, aber auch zig Bauprogramme die vom Staat via KfW mit Nullzins und sogar mit Zilgungszuschüssen (sprich Bargeld!) bezuschußt werden, für Treppenlifte, eben Badewannen etc. pp.

All dies ist ein großes Problem, das sich nicht mit einfachen Rezepten lösen läßt. Was man aber unbedingt tun sollte, ist Folgendes: Über die vielen Alten nicht vergessen, daß es umso wichtiger wird, daß unser Land auch für die wenigen Jungen die das alles stemmen sollen, ein lebenswerter Platz bleibt. Und speziell was das Bauen und Subventionieren von Bauen angeht:

Lösungsidee?

Es gibt KfW-Programme (Kredit und sogar Investitionszuschüsse) für "altersgerecht umbauen" - heißt: Treppenlift rein, Rampe für den Rollstuhl, etc. pp. Auch für einbruchshemmende Türen gibt's inzwischen Staatsknete ein. Fein.

Warum gibt es kein Programm "kindgerecht umbauen", mit ähnlichen Konditionen? Zur Anlage von Spielplätzen in Höfen von Mehrfamilienhäusern, zur Errichtung von Kinderwagenabstellräumen, für nen Gemeinschaftsspielplatz zwischen Nachbarn angrenzener Einfamilien- oder Reihenhäuser?

In Großstädten ist bei neuen Mehrfamilienhäusern Pflicht, für genügend Stellplätze zu sorgen (Garage..) und eine Anzahl X an Wohnungen barrierefrei bzw. behindertengerecht zu bauen. Warum nicht - dem gleichen Prinzip, aber für die junge Generation folgend - auch verpflichtend den Kinderwagenabstellraum, Platz für 2 Fahrräder pro Wohneinheit (abschließbar, sauber, zugänglich, mit Platz für Kinder-Anhänger und Kinder-Räder), und ab einer gewissen Größe auch einen Spielplatz?

Wenn inzwischen praktisch jeder Flughafen einen oder mehrere Kinderspielplätze untergebracht kriegt, warum schafft das nicht auch jeder größere Bahnhof?

Haken?

Kinder dürfen nicht wählen (auch nicht ihr eltern an ihrer statt), Rentner schon. You do the maths.

Geschrieben von David in Democracy, Deutsch, KurzGedanken um 06:44

Mittwoch, 5. Oktober 2016

Idee Nr. 3: Leistungsinformation

Problem?

Viele Menschen haben das Gefühl, sie zahlen nur einen Berg an Abgaben und Steuern, kriegen aber nichts zurück. Zudem sehen gesetzlich Versicherte nie, was die Leistungen die sie beim Arzt in Anspruch nehmen, eigentlich kosten - und auch nicht, ob das was da der Arzt mit der Kasse abrechnet zu dem passt, was er/sie tatsächlich gemcht hat.

Lösungsidee?

Ähnlich wie bei der Rentenkasse sollte jeder Bundesbürger einmal im Jahr automatisch per Brief eine kurze Leistungsbilanz der sozialversicherung bekommen. Da sollte aufgegliedert nach den jeweiligen Sicherungssystemen - Arbeit, Pflege, Kranken, Sozial,.. - wenigstens drinstehen, was er wann in Anspruch genommen bzw. bekommen hat. Ein Geldwert daran zu schreiben halte ich nichtmal für unbedingt notwendig. Entscheidend ist, dass jede(r) mal sieht, was er/sie eigentlich bekommt. Dann kann man sich entweder freuen oder wenigstens fundierter meckern :) Und Abrechnungsbetrug oder -fehlern z.B. bei Ärzten wäre auch leichter auf die Schliche zu kommen.

Haken?

Ein gewisser bürokratischer Aufwand - aber in Österreich z.B. gibt's das schon, da könnte man sich informieren. Und natürlich der Datenschutz, aber das kriegt man schon gewuppt - die Daten liegen ja eh vor, man führt sie halt einmalig zusammen, versendet, und löscht sie wieder. Notfalls gibt's halt mehrere Briefe, je Sozialsystem einen - nicht ganz so gut, aber sicher machbar.

Geschrieben von David in Democracy, ItsTheEconomyStupid, KurzGedanken um 07:00

Dienstag, 4. Oktober 2016

Idee Nr 2: Allgemeine Sozialabgabe

Problem?

Gesamtwirtschaftlich betrachtet steigen seit geraumer Zeit die Einnahmen aus Kapital (dazu zählen auch z.B. Mieteinnahmen) schneller als die Einnahmen aus Arbeit. Gleichzeitig gibt es immer weniger Menschen, die arbeiten, jung und gesund sind und daher als Nettozahler zur Verfügung stehen - und immer mehr, die netto mehr empfangen als sie einzahlen.

Es ist daher auf Deutsch gesagt eine saubläde Idee, die soziale Sicherung der Menschen hauptsächlich durch Abgaben auf einen ohnehin schwindenden und immer fragileren Posten aufzubauen: Erwerbseinkommen.

Lösungsidee?

Es sollte eine allgemeine Sozialabgabe auf alle Kapitaleinnahmen erhoben werden - bewusst: Abgabe, nicht Steuer (d.h. keine Verrechnung mit irgendwelchen Werbungskosten o.Ä.). Als Höhe würde ich mal 10% der Abgaben auf Arbeitseinkommen in den Ring werfen, ohne Beitragsbemessungsgrenze - d.h. 10% von (~19% Rentenversicherung, ~2% Arbeitslosenversicherung, ~15% Kranken- und ~2% Pflegeversicherung) - macht über den Dicken Daumen gepellt 4%.

Haken?

Eigentlich keiner. Die Erhebung dürfte beschränkter bürokratischer Zusatzaufwand erzeugen (die Höhe der Einnahmen ist dem Staat eh bekannt, da ja zu versteuern). Natürlich wird das übliche Heulen der Besitzenden anheben (zu denen ich in diesem Fall übrigens auch gehöre - aber ich werde nicht mitheulen ;-) und Beispiele der am Hungertuch nagenden Witwe, die von Mieteinnahmen abhängt, die Runde machen.

Das mag im Einzelfall zutreffen - aber wenn selbst ein Mindestlohnempfänger den vollen Prozentsatz (d.h. das Zehnfache!) besagter 4% an Sozialabgaben auf sein geringes Einkommen blechen muss (und zusätzlich noch Lohnsteuer!), vermag ich nicht zu erkennen, warum man da von jemandem der aus seinem Besitz Einnahmen generiert, nicht wenigstens ein Zehntel des Engagements erwarten darf.

Geschrieben von David in Democracy, ItsTheEconomyStupid, KurzGedanken um 07:00

Montag, 3. Oktober 2016

Nr 1: Atmende Sozialversicherungsgrenzen

Problem?

Wenn Kosten in Sozialsystemen steigen, müssen die Einnahmen irgendwie hochgefahren werden. In praxi passiert das durch Beitragssteigerungen, und zwar in Prozent vom Brutto - alle paar Jahre wieder zu beobachten bei der Krankenversicherung. Verbesserungsbedürftig daran ist

Sozialabgaben zahlen auch Menschen mit sehr geringem Einkommen, die keine oder wenig Einkommensteuer abführen müssen. Abgabenerhöhungen treffen daher gerade kleineren Einkommen überproportional stark im Vergleich zu Steuererhöhungen

durch die Beitragsbemessungsgrenze werden auch nur kleine bis mittlere/leicht gehobene Einkommen von einer prozentualen Beitragserhöhung erfasst - denn jeder Einkommenseuro, der über diese Grenze hinausragt, wird keinen Abgaben unterworfen

Lösungsidee?

Anstatt regelmäßig an den Prozentsätzen herumzudoktern, sollte man die bei den wirklichen Absicherungssystemen (Kranken- und Pflegeversicherung, vielleicht auch Arbeitslosenversicherung, eher nicht Rentenversicherung) auf ein Fixum einfrieren (z.B. 2% für Arbeitslosenversicherung, 15% bei KV, 2% bei PV) und paritätisch, d.h. 50/50 zwischen Arbeitgeber und Arbeitnehmer aufgeteilt festzuschreiben.

Bei Löchern in der Kasse sollte die Beitragsbemessungsgrenze nach oben geschoben werden, nicht der Prozentsatz.

Haken?

Gibt's wie immer einige, und ich maße mir nicht an, die alle durchgerechnet zu haben. Nur soviel:

bei Renten- und z.T. auch bei Arbeitslosenversicherung sind die Ausgaben nicht ganz unabhängig von der Beitragsbemessungsgrenze, weil diese bei der Berechnung der Leistungshöhe mit einfließt. Diese Effekte sollte man gegenrechnen und m.E. die Rentenversicherung von Idee Nr. 1 ausnehmen

Krankenversicherungsabgaben sind steuerlich abzugsfähig, was zu Mindereinnahmen des Staates aus Steuern führt. Den Effekt muss man auch einrechnen und berücksichtigen

Geschrieben von David in Democracy, ItsTheEconomyStupid, KurzGedanken um 11:37

Ideensammlung

Demnächst (naja) sind ja wieder Wahlen. Aus diesem, und auch einigen anderen Gründen, möchte ich in den kommenden Tagen und Wochen gerne wieder bloggen, und zwar über Dinge, die mir irgendwie seit Jahren in den politischen Ideen der Parteien fehlen.

Das betrifft in erster Linie Punkte aus dem sozio-ökonomischen Spektrum, einfach weil mich das am meisten interessiert. Sprich: Die Finanzierung und nachhaltige Gestaltung von sozialen Sicherungssystemen.

Wohlgemerkt: Das sind Ideen. Die sind naturgemäß von unterschiedlicher Qualität, und haben zwangsläufig auch eine gewisse politische Note, die nicht jede(r) goutieren muß. Ich würde mich aber freuen, wenn sie mal diskutiert würden. Vielleicht liest's ja jemand, der Wahlprogramme mitgestaltet oder in eine Partei Ideen einbringen kann und will.

Blog Export: truc de ouf, <https://trucdeouf.emeto.de/>

Den Anfang macht heute die Idee Nummer 1 - Atmende Sozialversicherungsgrenzen. Viel Vergnügen ;-)

Geschrieben von David in Democrazy, ItsTheEconomyStupid, KurzGedanken um 11:20

Montag, 16. November 2015

Ausnahmezustand ("État d'urgence") - was bedeutet das?

Der `“État d’urgence”` (Ausnahmezustand) den Hollande gerade in Frankreich verhängt hat, beinhaltet unter anderen:

Hausdurchsuchungen ohne richterlichen Beschluß (zwischen Freitag und heute früh bereits gut 130 lt. Premierminister Valls)

Möglichkeit des Verhängens von behördlichem Hausarrest

eingeschränkte Versammlungsfreiheit

eingeschränkte Freizügigkeit (insb. Ausgangssperren)

eingeschränkte (eigentlich: aufgehobene) Pressefreiheit

Möglichkeit des Konfiszierens von Waffen

Militärgerichtsbarkeit auch für Straftaten und Verbrechen

Hollande möchte diesen um 3 Monate verlängern und das dahinter stehende Gesetz (es stammt von 1955) auf die heutige Zeit anpassen. Was für mich heißt: Auf IT und Telefonie ausdehnen.

Deutsch: <https://de.wikipedia.org/wiki/Ausnahmezustand>

Französisch: https://fr.wikipedia.org/wiki/%C3%89tat_d’urgence_en_France

Gesetzestext:

Geschrieben von David in Democracy, Deutsch, Français, The Power of Equality um 09:40

Samstag, 14. November 2015

Message à l'"état" "islamique"

Message à l'"état" "islamique"; (en écrivant ceci, je me rends compte qu'ils ont compris aucun des deux concepts, mais c'est un autre sujet):

Je vais être à Paris deux jours de la semaine prochaine. Comme prévu.

Je vais apprécier mon voyage sûrement agréable en TGV depuis Francfort. Comme prévu.

Mon hôtel se situe dans le 10^{ème} de Paris, pas très loin de là où vous avez tirés sur ces pauvres gens. Le resto où j'ai réservé est à quelques pas. Pas de changement prévu là non plus.

Je vais m'y faire un très bon dîner. Comme prévu. J'aurais sûrement l'âme triste (ce qui n'était pas prévu, je vous accorde ça), mais avant tout:

Je n'avais pas prévu d'avoir peur, ET CA NE CHANGERA PAS!

Voilà.

Geschrieben von David in Democracy, Français, The Power of Equality um 16:33

Donnerstag, 11. September 2014

Wie man's auch formulieren könnte

Man liest immer und immer wieder jammervolle Artikel über die „Enteignung“ des „Deutschen Sparer“; durch die Niedrigzinspolitik, für die natürlich Herr Draghi alleine und persönlich verantwortlich ist. Bei mir persönlich erzeugt sowas inzwischen allergische Reaktionen: Wer für Anlagen ohne Risiko (Tagesgeld, Festgeld, Staatsanleihen der BRD) eine Rendite oberhalb der Inflationsrate als selbstverständlich und eine Art Bürgerrecht der Vermögenden erwartet, hat m.E. fundamentale ökonomische Prinzipien nicht begriffen.

Daher habe ich mir mal erlaubt, einige Überschriften zu formulieren, die ähnlich seriös oder polemisch sind wie das was mir in den letzten Jahren als SZ, Welt, FAZ, Spiegel, und LeFigaro-Leser so begegnet ist. Die Liste ließe sich ohne Weiteres ergänzen, wer weiß, vielleicht mache ich das auch noch. Et voilà, vielleicht hilft es ja dem einen oder anderen dabei, die Dinge nicht immer so ultraschwarz zu sehen und sich mal drei Millimeter aus der „Wir Deutschen, Zahlmeister & Opfer Europas“ rauszubewegen (hallo AfD).

EZB-Zinspolitik ermöglicht Rentenanhebung für geburtenstarke Jahrgänge (Hint: Rentenpaket der GroKo kostet ca 160 Milliarden bis 2030, die niedrigen Zinsen für den Staat haben bereits heute 120 Milliarden an Zinskosten gespart - Quelle: Bundesbank, vgl. Handelsblatt)

Draghis Niedrigzins enteignet spanische, italienische und französische Sparer (Hint: niedrige Guthabenzinsen auf festverzinsliche erstklassige Papiere und die daraus resultierenden Schwierigkeiten der Renditeerzielung für Rentenprodukte sind kein spezifisch deutsches Problem)

Niedrigzins: Schweizer Betriebsrenten in Gefahr (Hint: Deutsche 10-Jahres-Anleihen bringen derzeit ca 1%. Schweizerische 0,45%; vgl. Punkt 2.)

Super, Mario! So kommen auch SIE zur eigenen Immobilie (Bild-Zeitung) (Hint: Einer großen Zahl von Menschen aus der Mittelschicht ermöglichen die niedrigen Immozinsen überhaupt erst den Kauf eines Eigenheims, und damit einen Vermögensaufbau in ihnen sonst de facto unmöglichem Ausmaß)

Jugend aus EU-Krisenstaaten rettet deutsches Wachstum (Hint: obwohl die autochthone Bevölkerung Deutschlands immer älter wird und auch immer kleiner, wächst die Bevölkerung, zum guten Teil dank hochqualifizierter EU-Ausländer, für deren Ausbildung wir nix bezahlt haben, und die hier aber arbeiten und fleißig unsere Sozialabgaben und hohen Einkommensteuern bezahlen)

Geschrieben von David in Democracy, Deutsch, ItsTheEconomyStupid, Unmut um 09:40

Freitag, 15. August 2014

Blackphone and F-Droid for Business Use

I've since long been uncomfortable with all the extra software that came shipped with my various Android devices, in particular the phones. Mostly, because I felt it's a lot of stuff I do not need and have no idea what it's actually doing - but it certainly was not designed to protect my privacy. Also, I realized that at least on a Sony device I once had, it was eating up a lot of space and battery. But, aside from flashing the phones with e.g. CyanogenMod and not installing the Play store and the various Google apps, well, there was not much one could do. This has somehow changed for me with the Blackphone, which advertises itself as a security- and privacy conscious phone, built on the Android platform. Blackphone does not come with Google applications (Gapps) like the Play store, Youtube, Maps etc, so for finding and installing applications, you are somewhat on your own. I also feel that installing the Google apps onto such a device would, in the light of the Snowden revelations (e.g. this one), pretty much invalidate any additional privacy or security one might have gained with the Blackphone, so even if Gapps were available, I would quite certainly not install them.

I am using the Blackphone as my business phone, i.e. I need the phone as a phone of course, and calendar and contact sync, sometimes navigation services to orient myself in the right directions when visiting e.g. a new client, and comfortable access to my tickets for Deutsche Bahn and the like. I also admit being fully guilty of using Twitter, and, well, sometimes Facebook on my business phone, and looking up stuff in the Wikipedia on a regular basis. Oh, and I want to use Firefox as my browser, period.

The challenge was - how do I do that without access to the Play Store and its applications, and I tried as best as I could, being a big fan of FLOSS, to get along just with the Free (as in speech) applications provided in the F-Droid app ÜstoreÝ.

To make it short: While certainly losing a bit of comfort here and there, I can work well using only FLOSS. My choices, from F-Droid, are such:

Navigation and Maps: WellÙ you really canÙt beat Google Maps in terms of simplicity and availability. But OpenStreetMap (OSMAnd~) does the trick as well, with the additional benefit of being available off-line, although I find the GUI pretty complicated and hard to use. That aside, there is GApps Browser, which allows you web-based access to most of the Google services, so when youÙre online, that provides an interface to Maps that is slightly less comfortable than what youÙre used to from the App, but still usable and very useful. It also gives you, after login of course, web-based access e.g. to Calendar.

Calendar: Well, thatÙs really the biggest problem: I have a very busy schedule, and I need to visually digest a lot of information from several calendars (e.g. business and family matters) when looking at the weekly or monthly view. You only get so far with the standard Calendar application, AND Blackphone does not permit to sync with Google accounts (so no Google calendar access). I have access to my business schedule, which comes from an OpenExchange server, so thatÙs fine for getting through the day, but for creating new appointments (which I often have to do on-the-fly), I still currently have to use another device, like the Laptop or a tablet that has non-free software on it. I think the only solution to this is to get away from the Google calendar e.g. to OwnCloud (that can be synced without Gapps), and live with the less-great visual presentation of the stock Calendar. That calendar migration remains to be done, but I am sure itÙs possible.

Contacts: No surprise here, stock Android applications work just fine, and so does sync with Exchange (OpenXchange in my case)

Wikipedia: The Wikipedia App is available, no problem

Firefox: Is FLOSS, so available.

Social Media: For Twitter, I am pretty happy with Twidere, which has a nice GUI and is very functional. For Facebook and the like, I never used the app anyway, to me thatÙs always been spyware - so I access via browser and log out after, which of course works just fine with Firefox.

Deutsche Bahn tickets: Well, I realized the DB Tickets and DB Navigation apps are not strictly necessary - there also is a browser-based interface available that does pretty much the same, only a bit less comfortably, and tickets can be sent as MMS onto the phone. So, finally, no app needed, the browser does the trick

Banking: same story - works fine in the browser, no app necessary, but I simply did not realize that before. It should be noted that I only use online banking on the phone to look at my accounts, not for any transactions, so if there are limits there, I would not have realized them.

Blog Export: truc de ouf, <https://trucdeouf.emeto.de/>

So - that's my experiences as far as Apps are concerned; of course, YMMV. I will blog a bit more about the Hardware of the Blackphone and my experiences in the daily business use, and about the purchase and shipment process and my overall impressions with the device. But not today :)

Geschrieben von David in Democrazy, English, Techstuff um 18:09

Donnerstag, 13. Februar 2014

Deja vu

Vor einer Weile hatte ich ja schon mal einen mittleren Frustanfall, siehe "Liebe Eltern,... Angesichts des "Rentenpakets" der Großen Koalition und des unlängst ergangenen Urteils des BGH zum Elternunterhalt ist es mal wieder soweit. Zur Erinnerung, der BGH hat entschieden, daß ein Sohn auch dann für die Pflege seines Vaters finanziell einstehen muß, wenn dieser ihn ab dem 18. Geburtstag verstoßen und enterbt hat und kein Kontakt mehr bestand, für über 40 Jahre nicht. Grund - bis zum 18. habe der Vater ja brav seinen Elternpflichten genügt, und danach war der Sohn ja erwachsen und das was der Vater tat, wenn auch nicht nett so doch sein gutes Recht. Aha. Ich darf also zusammenfassen: Wir Kinder der vielzitierten "Geburtenstarken Jahrgänge", d.h. derer die jetzt so zwischen 50 und 65 sind, sollen also:

die von unserer Elterngeneration aufgebaute massive Staatsverschuldung abtragen, inklusive Zinsen natürlich Leistungen der Sozialsysteme finanzieren, die wir nie bekommen werden, darunter

die Absicherung der Berufsunfähigkeit, Rente mit 65,

ein Rentenniveau von dem man zumindest hoffen kann, leben zu können, eine Berücksichtigung von Studien- und Ausbildungszeiten als Beitragsjahre, weitestgehende Steuerfreiheit der gesetzlichen Rente

eine Arbeitslosigkeits- und Grundsicherung, die nicht von einem erwartet, sauer erarbeitetes Vermögen aufzubreuchen bevor der Staat "hilft", und die nicht erwartet, jeden beliebigen Drecksjob (vgl. prekariertes Arbeitsmarkt) anzunehmen

und natürlich die insgesamt durchaus auskömmlichen Beamtenpensionen, für die die Generationen vor uns keinen müden Cent an Rücklage gebildet haben

privat zusätzlich fürs Alter vorsorgen - während unsere Beiträge für andere Menschen das Privileg finanzieren, genau das nicht getan haben zu müssen, und wir das bei Anlagezinsen um die Inflationsrate tun sollen, während unsere Eltern ihre vier-fünf Prozent selbst mit Bundesanleihen sicher hatten

privat zusätzlich für den Pflegefall vorsorgen, aber zudem noch

die Pflege unserer Eltern stemmen, persönlich und finanziell, dank Elternunterhalt und BGH auch bis einschließlich Rückgriff aufs eigene Vermögen

mehr Kinder kriegen und großziehen als unsere Eltern, die mit ihrer ganz persönlichen "Ein-Kind-Politik"; die Misere ja nicht ganz unerheblich mit verursacht haben

das alles natürlich partnerschaftlich mit zwei berufstätigen Eltern, in einem Arbeitsmarkt der sich zwischenzeitlich erheblich prekariert hat, und mit Gehältern, die für vergleichbare Tätigkeiten sehr oft eine deutlich bessere Ausbildung voraussetzen (deren Erwerb aber natürlich ehrenamtlich zu erfolgen hat) bei gleichzeitig (in Kaufkraft gemessen) substanziell schlechterer Bezahlung

Danke. Vielen Dank.

Und weil das noch nicht reicht, wird die ganze Herrlichkeit fast vollständig durch Abgaben und Steuern auf Arbeitseinkommen finanziert. Fein raus ist also, wer Kind von eh schon betuchten und vor allem: gesunden Eltern ist, die obendrein noch einigermaßen mit Geld umgehen können - der erbt (abgabenfrei und weitgehend steuerfrei, wegen sehr großzügigen Freibeträgen und Steuerbefreiungen) und zahlt auf seine Kapitaleinkünfte null Sozialabgaben und dank Abgeltungssteuer und Abschreibungen stark moderierte Steuersätze.

Blöd halt, wenn man auf eigene Arbeit als Einkommensquelle angewiesen ist, dann muß man z.B. so "ne runde Million erwirtschaften, um dann nach Steuern und Abgaben ca. die 500k beisammen zu haben, die ein erbendes Kind steuerfrei erhält (wenn selbstgenutzte Immobilien im Spiel sind, auch ohne weiteres noch deutlich mehr). Oh, und wenn die Eltern lange pflegebedürftig sind, dann ist's natürlich noch blöder - dann haben irgendwann die Eltern kein Vermögen mehr, aber der Staat bedient sich munter bei den Kindern, auf daß die auch nie auf einen allzu grünen Zweig kommen. Damit sich das Spiel dann bei deren Kindern wiederholen kann.

Wohlgemerkt, auch für unsere Elterngeneration ist nicht alles rosarot, und für alle noch etwas älteren Leute, die noch den Krieg miterlebt haben, liegen die Dinge m.E. schon alleine deswegen anders. Darum geht's mir nicht. Ich finde es aber absurd, was man uns als Generation zumutet: Mal abgesehen von der Unverfrorenheit mit der das

Blog Export: truc de ouf, <https://trucdeouf.emeto.de/>

geschieht, kann das doch bei nüchterner Betrachtungsweise gar nicht funktionieren. Und spätestens hier sollten auch die, die auf der “Empfängerseite” sitzen, hellhörig werden.

Geschrieben von David in Democrazy, Deutsch, Unmut um 10:03

Montag, 30. September 2013

Europa

Spätsommer 2013: In den Dünen Flanderns, irgendwo zwischen Frankreich und Belgien, rutscht unser deutsch-französischer Sohnemann mit Begeisterung die Sandverwehungen hinter einem Weltkriegsbunker runter. Paar hundert Meter weiter, bei Ebbe sicht- und begehbar, liegen die Wracks dreier englischer Schiffe im Sand, Überbleibsel der Operation Dynamo. Etwas weiter gewandert trinken wir im flämischen Teil Belgiens (De Panne) eine heiße Schokolade und unterhalten uns auf französisch mit dem Patron. Und Sohnemann rundet das ab, indem er am Ende der Bedienung winkt und auf Deutsch "Tschüss" sagt. Wenn es Europa nicht gäbe, man müsste es erfinden!

Geschrieben von David in Democracy, Deutsch, KurzGedanken, The Power of Equality um 11:24

Montag, 7. Januar 2013

Eine Frage der Prioritäten

Sehr geehrter Herr Ministerpräsident Kretschmann, haben Sie vielen Dank für Ihr freundliches Willkommensschreiben, das uns Mitte September 2012, keine zwei Wochen nach der Geburt unseres Sohnes erreichte. Auch der beigelegte Gutschein für Eltern/Kindaktivitäten wurde von uns dankbar angenommen und - unser Filius dankt auch hierfür - in einen Kurs für Babymassagen investiert. Es hat uns gefreut, daß in unserem weiß Gott nicht kinderreichen Land auch die Politik, und sei es mit einer Geste wie Ihrem Brief, ein wenig Anteil nimmt.

Mit einer gewissen Belustigung haben wir noch die steuerliche ID-Nummer zu unseren Akten geheftet, die unserem Sohn ebenfalls nicht allzu lange nach seiner Geburt ins Haus flatterte. Sehr professionell war übrigens die Kommunikation mit der L-Bank als Auszahlungsstelle für Elterngeld - Hut ab.

Wo uns mittlerweile allerdings arg der Humor fehlt, ist beim Kindergeld:

Wir haben keine zwei Wochen nach der Geburt einen Kindergeldantrag ausgefüllt und abgeschickt, an die für uns zuständige Familienkasse Offenburg. Da meine Frau in Frankreich erwerbstätig aber in Deutschland wohnhaft und unbeschränkt steuerpflichtig ist (Grenzgängerin) ist, haben wir noch unaufgefordert ein Formular E411 der französischen Familienkasse (CAF) nachgereicht, aus dem hervorgeht, daß unser Anspruch auf Familienleistungen primär in Deutschland besteht. Immerhin wohnen wir alle drei hier, und zahlen hier unsere Steuern.

Die Antwort der Familienkasse (auf das Formular E411) war die Zusendung eines weiter Kindergeldantrags-Formulars, diesmal „Kindergeld Ausland“, ohne jede weitere Erklärung, warum. Auch diesen haben wir umgehend ausgefüllt und zurückgesandt - das war gute fünf Wochen nach der Geburt, am 10. Oktober 2012. Seither passiert ist - für den Rest des Jahres 2012 zunächst mal gar nichts. Kein Schreiben, kein Bescheid, und natürlich auch kein Kindergeld.

Ich darf hinzufügen das wir verheiratet sind, dies unser erstes Kind ist, und wir für keine anderen Kindes Kindergeld beantragt haben oder bekommen. Ein ganz simpler Standardfall also. Auf mehrfache telefonische Nachfrage durften wir immerhin, scheinbarweise und über mehrere Monate, erfahren,

daß die Funkstille zumindest aus Sicht der Familienkasse „normal“ ist - Eingangsbestätigungen versende man grundsätzlich nicht, hieß es.

man könne zwar sehen, daß man am X. und Y. von uns Post bekommen habe, aber was da drin war und ob die von uns eingereichten Unterlagen vollständig sind, das kann man uns leider nicht sagen ein Kindergeldantrag brauche normalerweise gute sechs Wochen

Kurz vor Weihnachten haben wir erneut nachgefragt; hier wurde uns mitgeteilt, daß der Antrag bisher noch nicht einmal bearbeitet wurde. Er liegt also mittlerweile rund ein Vierteljahr in Offenburg, ohne daß sich irgendjemand je bemüht hätte, ihn auch nur anzusehen! In der ersten Januarwoche erreichte uns dann, wohl als Reaktion auf unseren Anruf vor Weihnachten, ein Schreiben der Familienkasse, in dem wir zwei Formulare gebeten werden auszufüllen - exakt diese hatten wir aber, auf Bitten der Familienkasse, bereits im Oktober ausgefüllt zugesandt. Auf telefonisches Nachfragen hieß es nun, tja, die sein leider nie angekommen - und gemerkt hat das dort über drei Monate (!) niemand, weil sich in Offenburg niemand mit der Bearbeitung unseres Antrags befaßte. Jetzt senden wir die ganze Herrlichkeit (wir haben uns damals glücklicherweise eine Kopie gemacht) eben nochmal, diesmal per Einschreiben mit Rückschein. Und warten wieder.

Wir sind - Gott sei Dank - keine Familie, die durch das fehlende Geld jetzt existenziell bedroht ist, auch wenn die mehrere hundert Euro Kindergeld (für mittlerweile vier Lebensmonate), die wir dem Staat seit der Geburt zinslos leihen durften, durchaus weh tun.

Wesentlich unangenehmer ist die Art und Weise des Umgangs mit uns als Eltern: Keine Eingangsbestätigungen, keine irgendwie hilfreiche telefonischen Auskünfte, eine beeindruckende Indifferenz gegenüber Zeit und Geld von Eltern (sechs(!) Wochen übliche Bearbeitungszeit für einen Kindergeldantrag!? Über drei(!) Monate ohne daß der Antrag auch nur auf Vollständigkeit geprüft, geschweige denn wirklich bearbeitet wurde!?). Man sitzt, wartet, hofft, und guckt dem Kontostand beim Schmelzen zu. Ruft man an, erhält man nur inhaltsleere Auskünfte und wird - wieder mal - vertröstet. Deprimierend, und übrigens ein riesiger Kontrast zur Kommunikation der L-Bank in Sachen Elterngeld, die alle diese Dinge wesentlich professioneller handhabt.

Nun gut. Wir werden weiterhin warten, was bleibt uns auch anderes übrig. Ihnen als Landesvater erlauben wir uns aber hiermit einen kleinen Einblick in die Sorgen einer jungen Familie zu geben. Man wird sehen, wer schneller ist - die Familienkasse mit der Bearbeitung eines wahrlich nicht komplizierten Falls, oder unser Sohn mit dem Erlernen des Krabbelns oder, je nach Offenburger Gemütlichkeit, auch mit dem Laufen.

Mit freundlichen Grüßen

Blog Export: truc de ouf, <https://trucdeouf.emeto.de/>

Geschrieben von David in Democrazy, Deutsch, The Power of Equality, Unmut um 07:29

Samstag, 24. November 2012

Zehn Dinge

Die Euro-Krise geht, zumindest journalistisch, offenbar ins Sommerloch: Leider kann man nicht mehr jede Woche über einen Krisengipfel berichten, und seit Draghi's OMT-Bekanntgabe ist der Spaß am kolportieren immer neuer Nachrichten über Zinsen am Anleihenmarkt wohl auch geschrumpft. Sogar die Griechen sparen. Daher gibt's jetzt ein neues Lästeropfer: Frankreich.

Was man halt so weiß über unser Nachbarland, das wird dann gerne zusammengematscht zu einem Brei, den der deutsche Michel nicht goutieren mag - die 35-Stunden Woche, großzügiger Sozialstaat, hohe Jugendarbeitslosigkeit, sozialistische Regierung die gleich mal das Rentenalter gesenkt hat.

Nunja - ich lasse mal dahin gestellt, ob das alles so stimmt. Immerhin kommen Firmen wie Bosch und BMW prima mit der 35-Stunden-Woche durchs Geschäftsjahr, und unser Sozialstaat gießkännelt über hundert wirkungsarme Familienleistungen übers Land - und die Strukturreformen die wir alle so toll finden, hat eine Linke Regierung gemacht. Es seien aber anlässlich des mittlerweile modischen Frankreich-Bashings mal ein paar Dinge aufgezählt, die wir Deutsche von der Grande Nation (in Frankreich nutzt übrigens keine alte Sau mehr dieses Wort..) lernen können:

Ein Schnellzug heißt Schnellzug, weil er schnell am Ziel ist - nicht weil er schnell wieder anhält. 3h30 für Paris-Montpellier (über 700 km) kein Problem - während wir Deutsche im Jahr 2012 unser Verkehrsprojekt deutsche Einheit immer noch nicht fertig haben und man fünfeinhalb Stunden von München nach Berlin braucht.

Kinder sterben nicht, wenn man sie in eine ordentliche Krippe mit ordentlichem Personal gibt. Sie lernen Dinge, die sie daheim nicht lernen könnten, und werden - auch MIT Krippenbesuch - zu absolut gesunden, glücklichen Menschen.

Eltern, insbesondere Frauen, sind keine Rabeneltern oder -mütter, wenn sie Vollzeit arbeiten. Der Konflikt zwischen Beruf und Kind ist kein biologischer, sondern ein sozialer.

Es ist unanständig, Löhne zu zahlen von denen man nicht wenigstens seine Miete zahlen und was zu Essen kaufen kann. Deswegen ist es kein böser Sozialismus, Dirigismus, interventionismus oder sonst ein -ismus, wenn der Staat hier eingreift. Wenn's unbedingt mit einem Wort mit -ismus bezeichnet werden soll, dann schlage ich vor: Humanismus.

45 Minuten sind zu kurz für eine Mittagspause.

18 Uhr ist zu früh für's Abendessen

Eine Rente, von der ein Durchschnittsverdiener nicht mehr leben kann, ist keine. Merke: Selbst in unserem demographiegeplagten Land wäre mit einem schrittweisen Anheben des Beitragssatzes in Richtung 23% das Rentenniveau halbwegs haltbar. Frankreich hat ein wesentlich kleineres Demographieproblem, und einen Beitragssatz von 25% - davon lassen sich vernünftige Renten grundsätzlich durchaus finanzieren. (Merke: Das gesetzliche Renteneintrittsalter in Frankreich ist 67

(vor Sarko: 65) Jahre, NICHT 60, wie man immer wieder liest (Man kann fünf Jahre früher gehen, wenn man erhebliche Abschläge in Kauf nimmt. Also ganz ähnlich wie bei uns.))

Stellt man Ehe und eingetragene Lebenspartnerschaften gleich, rechtlich wie steuerlich, löst dies nicht den Untergang des Abendlandes aus.

Das Ehegattensplitting ist keine Familienförderung. Wer sich Ideen holen will, wie man ein Einkommensteuersystem familienfreundlich gestaltet, kann sich unter impots.gouv.fr eine ganze Reihe vernünftiger Ideen abholen.

Das Modell Bürgerversicherung für die Krankenversicherung

funktioniert, und ist nicht wirklich teurer, aber wesentlich gerechter

als unser Extrawurst-für-Beamte-+gesetzliche KV-+alles privat"-System.

Wohlgermt: Frankreich hat durchaus gravierende strukturelle Probleme, und man wird sehen müssen, wie damit von der Politik umgegangen wird. Man sollte aber keinesfalls den Fehler machen, die deutsche Hartz-Soße unmodifiziert zu exportieren. Liebe Landsleute, seht Euch vor - es ist gar nicht mal so unwahrscheinlich, daß wir die Franzosen in nicht allzulanger Zeit um ihr modernes Staatswesen, ihre fantastische Infrastruktur, ihre Lebensqualität am Arbeitsplatz und im Privaten, und nicht zuletzt um ihren sozialen Frieden beneiden werden.

Geschrieben von David in Democracy, Deutsch, The Power of Equality, Unmut um 11:30

Mittwoch, 17. Oktober 2012

Deutsche Logik

Die Deutsche Rentenversicherung Bund schenkt Eltern insgesamt drei (!) Beitragsjahre, während derer der Staat für einen Beiträge in die Rente einzahlt, als ob man erwerbstätig gewesen wäre und 2700 EUR (Durchschnittsgehalt der rentenversicherungspflichtigen Arbeitnehmer). Arbeitet man parallel, zahlt der Staat trotzdem (z.B. wenn man brutto 1000 erarbeitet wird eingezahlt als ob man 3700 brutto verdient hätte) - bis zur Beitragsbemessungsgrenze natürlich. Grundsätzlich eine gute Sache also. Natürlich gibt's ein ABER:

Die Rentenversicherung schreibt gleich mal nur die Mutter an. Der Vater erfährt von seinem Glück nix, und auch nichts von seinem Anrecht auf dieses Staatsgeschenk
Man kann diese Zeiten aufteilen, wenn das Kind von mehreren Leuten erzogen wird bzw. von anderen als z.B. der Mutter. ABER:

Das geht natürlich nur auf Antrag, in dem man für die drei Jahre jeweils monatsgenau angeben kann, wer das Kind hauptsächlich erzogen hat - selbst wenn man das in praxi gemeinsam und in gleichem Umfang tut. Als z.B. Januar: Vater, Februar: Mutter, März: Vater, etc. - das geht. Januar bis März: Beide (also so, wie's wirklich ist) - das geht nicht.

Warum denn einfach, wenn's auch kompliziert geht, denkt man(n) sich da. Zumal die gleiche verkorkste Logik auch beim Elterngeld greift, das Eltern ja eigentlich über das erste Lebensjahr des Kindes finanziell helfen soll, bis es in eine Kita gehen kann. Das geht aber auch da nur, wenn einer daheim bleibt (Mama) und es gibt noch ein Goodie (2 Extramonate) wenn der zweite (Papa) auch mal frei nimmt. Wehe, beide gehen in Teilzeit arbeiten und kümmern sich auch beide um das Kind - dann zählt jeder Monat doppelt (sind ja zwei Bezieher), und man kommt anstatt bis zum 14. Lebensmonat des Kindes (was komfortabel reicht, um es ab einem Jahr in eine Kita gehen zu lassen) nur bis zum siebten.

Merke: Das mit dem "gemeinsam und partnerschaftlich", das muß die Gesellschaft (bzw. Vater Staat) erst noch lernen. Vielleicht hat er's ja begriffen, bis unser Sohnmann selber mal Kinder hat.

Geschrieben von David in Democracy, Deutsch, The Power of Equality um 14:11

Donnerstag, 5. Juli 2012

Neugeborene Hämorrhoiden

Die Geburtshilfestationen in Kehl und in Oberkirch sollen dichtgemacht und in Achern zentralisiert werden. Darüber berichtet ausführlich die Kehler Zeitung, [hier](#) und [hier](#). Und [hier](#).
Ich habe mich zu einem Leserbrief bewegt gefühlt, den ich mir ebenfalls erlaube, [hier](#) zu bloggen.

Als in Kehl wohnender gebürtiger Münchner und werdender Vater erfüllt mich die Debatte um die Schließung der Kehler Geburtshilfestation mit mittelgroßem Entsetzen: Ich wünsche mir bei aller Liebe zur Budgetdisziplin, daß man dennoch erkennt, daß es staatliche Aufgaben gibt, die eben zumindest in kurzer und mittlerer Frist defizitär sind, und das dies eben nicht heißt, daß man diese einstellen muss. Die Zurverfügungstellung einer ortsnahen Geburtshilfestation gehört definitiv dazu. Daß neue proktologische Behandlungsangebote am Klinikum mehr Geld in die Kasse spülen mag sein, aber die Freude darüber mag bei mir so recht nicht aufkommen. Ich habe hier wie so oft das Gefühl man denkt in unserem Land etwas zu häufig und intensiv an Ältere, und vergißt darüber regelmäßig, daß man allen Generationen gerecht werden muß. Traurig auch die Unkenntnis des sonst doch in Europafragen recht fitten Kehler OBs: Selbstverständlich hat auch ein in Kehl geborenes Kind eines französischen Elternteils automatisch die französische Staatsbürgerschaft - ein einfacher Blick auf die Website von infobest.eu hätte genügt. So ist es übrigens auch bei unserem Kind, mit einem deutschen Vater und einer französischen Mutter, das in Kehl als vielleicht einer der letzten gebürtigen Kehler diesen Sommer auf die Welt kommen wird. Die Kehler Klinik liegt näher an den allermeisten der gerade in Straßburg neu entstehenden 18 000 Wohneinheiten als die dortigen Kliniken, und eine Steigerung der Geburtenzahl in Kehl ist daher definitiv zu erwarten. Das Interesse aus Frankreich darf man nicht an der Zahl der in Kehl entbindenden Französinen messen - auf den Infoabenden der Kehler Hebammen finden sich regelmäßig deutsche Frauen mit französischen Partnern, die in Straßburg wohnen aber in ihrem Heimatland entbinden möchten. Zudem darf man nicht vergessen: Es werden in den neuen Straßburger Vierteln mehr Menschen wohnen, als derzeit in der gesamten Kehler Kernstadt. Sollte sich die Kehler Station trotz aller Proteste nicht halten lassen, so sollte man dringend prüfen, ob man nicht das Personal in einer bestehenden, grenznahen Straßburger Klinik besser unterbringen kann (und auch den erlernten Hebammenberuf weiter ausüben lassen könnte), anstatt die werdenden Eltern über die B28 zu scheuchen und die Kehler Fachkräfte als Hilfspersonal über die Ortenau zu verteilen. Eine grenzüberschreitende Kooperation der Rettungsdienste ist dafür auch erforderlich, damit einen in Kehl im Zweifel auch ein deutscher Krankenwagen in die nahe Straßburger Geburtshilfe bringen kann. Nota bene: nicht jeder hat ein Auto - ich selbst besitze z.B. keines.

Geschrieben von David in *Democracy*, Deutsch, *The Power of Equality* um 18:22

Dienstag, 1. Mai 2012

Betreuungsgeld-Vergleiche

wie eine Prämie für Leute die nicht ins Museum gehen

als würde die eigene Firma das Kantinenessen subventionieren, aber wer nicht hinget, bekommt auch zwei Euro pro Mahlzeit

..und viele Weitere. Mitten in einer riesigen Schulden- und Finanzkrise will der Staat eine neue Subvention für mehr als eine Milliarde Euro pro Jahr einführen, damit Menschen Infrastruktur nicht nutzen, deren Ausbau er gerade mit 26 Milliarden Subventionen ermöglicht hat. Bekommen soll die Kohle nicht etwa jeder, der seine Kinder selbst betreut (so wird das ja gerne verkauft) sondern wer seine Kinder nicht in die gerade mit teuer Geld aufgebauten Kitas schickt. Au Pair, Großeltern, Tagesmutter ist OK, aber bloß ja keine Kita. Ach ja, ist man grade arbeitslos, gibt's natürlich auch nichts bzw. weniger, falls man das schon länger ist, oder vorher blöderweise schlecht verdient hat und dummerweise sein ALG I mit II aufstocken muss.

Only in Germany.

Geschrieben von David in Democrazy, Deutsch um 17:24

Donnerstag, 12. April 2012

Vorschlag zur Güte

Diese fantastische Idee namens Betreuungsgeld ist, m.E. völlig zurecht, außerordentlich umstritten. Wie wäre es daher mal mit folgender Variante:

Das Geld wird eingeführt, und zwar genau wie folgt: Jede(r), der/die eigene Kinder ≥ 1 und

Geschrieben von David in *Democracy, Deutsch, The Power of Equality* um 09:39

Montag, 27. Februar 2012

Schaue und staune

Man nehme: Einen renditestarken, aber konservativen Riester-Tarif lt. Stiftung Warentest, z.B. die klassische Riester-Rente der Cosmosdirekt. Dann rechne man aus, was z.B. eine 30jährige Frau mit 67 an garantierter (!) Rente bekommt, wenn sie ab sofort jeden Monat 100 EUR einzahlt. Resultat: 219,75 EUR, also nominal und auf den Monat bezogen das 2.2fache der Einzahlung.

Jetzt vergleiche man, was die gleiche Person bekommt, wenn sie in die gesetzliche Rente blecht. Resultat: für 20% vom Brutto (das ist in etwa der Beitragssatz) erwartet einen eine Rente von 43% des durchschnittlichen beitragspflichtigen Bruttos. Also ein Faktor von $43/20 = 2,15$ * die Einzahlung, wiederum auf den Monat bezogen.

Oha.

Der Vergleich hinkt natürlich, an folgenden Stellen: Zahlt man brav 45 Jahre in den Riester ein anstatt die 37 aus meinem Beispiel (so lange muß man in die gesetzliche blechen, um auf die 43% zu kommen), ist der Faktor für den Riester angenehmer. ABER, auch die gesetzliche Rente ist de facto gut 8 Prozent höher, weil sie nämlich den Arbeitgeberanteil der Krankenversicherung beinhaltet.

Bei allem Unken über sie - die Rendite der gesetzlichen ist wirklich nicht berauschend - finde ich die oh so großartige private vorsorge im Lichte dieser Zahlen weit weniger spektakulär als man gemeint haben möge. Natürlich, die Rendite des Einzelnen ist toller als hier berechnet, weil die Eigenbeiträge (hier: die 100 EUR) durch die staatliche Zuzahlung gemindert würden und so ein angenehmeres Verhältnis von individueller Einzahlung und Resultat entstünde.

Volkswirtschaftlich ist das aber wurscht, der Staat könnte die Kohle die er zuschießt ja auch in die gesetzliche Rente buttern.

Geschrieben von David in Democracy, Deutsch, ItsTheEconomyStupid um 06:07

Freitag, 17. Februar 2012

Gleich und gleich

Aus 16.02.12

Gleiche Nachricht, gleiche Zeitung, gleicher Tag - aber einmal Stadt- und einmal Deutschland-Ausgabe. Wer findet den Unterschied ?-)

Geschrieben von David in Democrazy, Deutsch um 10:28

Dienstag, 1. November 2011

Kann ja mal passieren

..dass man beim Aufstellen der Bilanz das Saldieren vergißt. So wie jetzt bei der HRE. Dann irrt man sich halt mal um ein paar Euro - ist ja nur Steuergeld.

Praktischerweise hat man diesen Mist aber nicht selber gebaut, sondern sich teure Berater von PwC zur Buchprüfung gekauft. Sicher eine total gute Investition, das.

Ich für meinen Teil habe mir grade überlegt, was wohl passieren würde, wenn ich das mit dem Saldieren bei der Anfertigung der Bilanz meiner Firma vergessen würde. Fazit: Ich wäre wirklich verdammt gerne systemrelevant ;-))

Geschrieben von David in Democracy, Deutsch um 11:08

Blog Export: truc de ouf, <https://trucdeouf.emeto.de/>

Dienstag, 4. Oktober 2011

Wer mag..

..kann hier auf der Seite des Figaro.fr sich mal daran versuchen, den französischen Staatshaushalt ins Lot zu bringen. Das Spiel ist erstaunlich aufwändig gemacht und ebenso lehrreich wie frustrierend ;-)

Geschrieben von David in Democrazy, Deutsch, Français um 14:58

Sonntag, 4. September 2011

Wenn Griechen hinter Griechen kriechen...

..na dann - mal ein paar Gedanken, nur grob sortiert, zu dieser ganzen Schuldenmisere allgemein und speziell in Griechenland:

Zum einen hört man nunmehr, daß die ganzen Sparorgien und Privatisierungsvorhaben, die die Troika dem Land aufgenötigt haben, nicht schnell genug voran gehen und offenbar auch nicht den gewünschten Effekt - weniger neue Schulden, Haushaltskonsolidierung - haben. Ich persönlich finde, das war wahrlich nicht schwer vorherzusehen: Durch rigoroses Sparen wird keine Volkswirtschaft kurzfristig wieder gesund. Daß den hochbezahlten Ökonomen und Ökonomen auch nach Gott weiß wie vielen Schuldenkrisen in anderen Teilen der Welt immer noch nichts Clevereres eingefallen ist, ist ein absolutes Armutszeugnis für die Wissenschaft “Volkswirtschaftslehre”. Es läßt für mich auch den Schluß zu, daß man den Prognosen und Heilslehren der vermeintlichen Wirtschaftsgelehrten mit einer gehörigen Portion Mißtrauen begegnen muß. Ganz offensichtlich haben die zwar schönere Worte, um bestimmte Sachverhalte zu beschreiben, aber selber wenig Handwerkszeug, um solche Situationen in Ordnung zu bringen. Was sie aber gut durch überzeugtes Auftreten auszugleichen verstehen, keine Frage.

Zweitens verstehe ich nicht, warum man nicht wenigstens den Versuch gemacht hat, auch die Leute in Griechenland an der Rettung zu beteiligen, die jahre- und jahrzehntelang davon profitiert haben. Warum kreierte die sonst so findige Finanzbranche nicht einen neuen Typus Wertpapier für Griechenland, der im Wesentlichen so funktioniert: Jeder, der eine Sache (z.B. Immobilien, Swimmingpools, Autos) in irgendeiner Form vor dem Fiskus verheimlicht hat, muß nicht “nur” nachversteuern, sondern muß diese Sache auch für eine Zeit X (z.B. 10 Jahre) dem Staat als Sicherheit zur Verfügung stellen. Somit stünde neu ausgegebenen Griechischen Staatsanleihen zumindest etwas Sicherheit zur Verfügung.

Mir ist klar, daß das nicht alleine den Karren aus dem Dreck ziehen würde, und daß die Idee durchaus noch einiges an Feinschliff bedürfte um zu funktionieren. Es hätte aber mindestens mal psychologisch einen sehr besänftigenden Effekt auf all die arbeitslosen Jugendlichen, auf die Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer, und auf die Unternehmen, die unter den Kürzungsorgien im Staatswesen übelst leiden und den berechtigten Eindruck haben, sie zahlen nachträglich eine Rechnung für ein Gelage, an dem sie nicht mal teilgenommen haben. Außerdem wäre es endlich mal eine vernünftige Anwendung der von der Finanzbranche in der Vergangenheit ja weit entwickelten Technik, Papiere mit diversen und teilweise auch dubiosen Sicherheiten zu bündeln.

Des Weiteren sollte man sich m.E. gerade als Deutscher mal vor Augen halten: Daß die Zinssätze in Euroland sehr nahe beieinander lagen und somit für Länder wie Griechenland oder Italien die Schulden so billig wurden, daß man dankbar neue gemacht hat - das liegt nicht daran, daß die Politiker in den Süd-Ländern etwas falsch gemacht hätten. Sondern: die Märkte haben von Anfang an eingepreist, daß im Fall der Fälle das passieren würde was jetzt geschieht - Euroland wird zur Solidargemeinschaft, auch wenn das bis vor kurzem noch auf keinem Papier stand. Anders gesagt, können sich die ach so allwissenden Märkte auch mal irren (denn Griechenland wird um einen Schuldenschnitt nicht herumkommen), und korrigieren sich dann so wie jetzt, wie Märkte halt so sind, hysterisch und sehr sehr schnell, gerne auch mal überreagierend (40 Prozent Rendite für griechische Staatsanleihen!?). Quintessenz: Eine irrational heftige Korrektur kann auch in und mit .de schnell passieren - wir zahlen derzeit für unsere Schulden derart lächerliche Zinsen, daß man sich ins Gedächtnis rufen sollte, daß diese mit Sicherheit nicht so bleiben werden (zehnjährige Staatsanleihen werfen derzeit grade mal zwei Prozent Rendite ab).

Noch ein Punkt, den ich beim besten Willen nicht verstehe: Warum ist es so schwer, zeitlich begrenzte und klar zweckgebundene Sondersteuern einzuführen, um das Budget auszubalancieren? Und, wichtiger, warum zum Henker bedient man sich nicht, gerade in .de, da wo wirklich viel da ist. Ich begreife nicht warum wir uns so schwer damit tun, auch Einkünfte z.B. aus Kapital oder Vermietung mit einer meinetwegen kleinen Sozialabgabe zu belegen. In Frankreich gibt’s das beispielsweise schon (CSG) - warum nochmal ganz genau soll die passive Einnahmequelle “Kapital” derart begünstigt werden gegenüber menschlicher Arbeit? Denn, nota bene, das was die Budgets der Staaten ins Miese reißt sind zu einem guten Teil die immer teurer gewordenen Sozialsysteme, nicht so sehr die sonstigen Ausgaben. Um’s mal zu belegen: für 100 EUR netto mehr muß ein Single, selbst wenn er null Einkommensteuern zahlt, etwa 170 EUR mehr erwirtschaften (davon gehen dann Arbeitgeber- und Arbeitnehmeranteil der Sozialabgaben weg). Hat der gleiche Mensch 170 EUR Einkünfte aus Vermietung und Verpachtung, kann er die komplett behalten. Bei Gutverdienern wird’s sogar noch bekloppter - da muß man mehr als das doppelte er“arbeiten”, während die Steuerbelastung auf die Immobilieneinnahmen weiterhin eher lächerlich ist.

Geschrieben von David in Democracy, Deutsch, The Power of Equality, Unmut um 11:21

Freitag, 24. Juni 2011

735 Gramm..

..wiegen allein die Dokumente, die ich für meine Steuererklärung 2010 an meinen Steuerberater schicken mußte, und in der Summe hat es mich bestimmt zwei Tage gekostet, das alles einzusammeln und zu kopieren. Daß der Mensch jetzt daran sicher auch noch mal einige Stunden sitzt und mir dafür dann eine saftige Rechnung schreibt, ist auch klar. Für mich zeigt es trotzdem, daß da irgendwie Verbesserungspotenzial besteht: Für mich ist da jetzt aller Voraussicht nach eine schöne Erstattung drin. Wäre die kleiner, würde ich vor dem Aufwand vermutlich kapitulieren. Und dem Staat eben etwas Geld schenken, daß ich ihm dank Lohnsteuerabzug bisher $\&\#8220$;nur $\&\#8221$; zinslos leihen darf. Ob ich eine signifikante Vereinfachung des deutschen Einkommensteuerrechts noch erleben darf, darüber wage ich aber lieber keine Prognose.

Geschrieben von David in Democrazy, Deutsch, Unmut um 10:06

Sonntag, 12. Juni 2011

Juristerei

Nach diversen Suchmeldungen und anschließenden Selbstversuchen hat die Schatzsuche nunmehr ein Ende gefunden: Die ganzen Kaffee-Vollautomaten, die im wesentlichen in Frage kommen, waren mir allesamt eher zu teuer. Der billigste, der all das kann was ich gerne hätte und zudem qualitativ hochwertig sein dürfte (Stiftung Warentest & Konsorten..) wäre die Jura ENA 9 gewesen. Interessant war für mich vor allem

Zubereiten von Cappucino (Muß) und Latte Macchiato (Soll) ohne Glasverschieben oder Selbermilchaufschäumen
Auch große Gläser sollten bitte unter den Auslauf passen (Soll) (das ist leider oft genug nicht der Fall)
Verstellbare Kaffeestärke (Muß), Menge (Muß) und Temperatur (Soll)
Wartungsarmut (Muß)

Tja. ENA 9 beherrscht all das, allerdings muß man bei der Gläsergröße Abstriche machen, und die Kaffeestärke gibt's auch nur in drei Varianten (Schwach, Normal, Stark). Kostet zwischen 900 und 1000 EUR neu. Gebraucht findet man die praktisch nicht, dafür ist sie halt zu neu und die Dinger halten ja auch recht lange.

Insbesondere der Preisfaktor ist ja schon eher prohibitiv.. aber nach einigem Suchen fand sich dann ein Laden, der eine Jura mit den Features hatte die ich gerne wollte, und diese gebraucht aber komplett überholt und mit einem Jahr Garantie anbot. Gelandet bin ich schlussendlich also bei der Jura Impressa Z5, einem Modell von 2005. Von den Dingen, die ich gerne gehabt hätte (Soll) kann die lediglich nicht Latte Macchiato auf Knopfdruck fabrizieren (man muß zwei mal einen Knopf drücken). Ansonsten toppt sie all die schönen Dinge der ENA 9, denn man kann von Mahlgrad über Temperatur bis zur Stärke alles einstellen, oft deutlich granularer als bei der ENA 9 (z.B. fünf Kaffeestärken anstatt drei).

Interessant ist auch, daß die Maschine in der höchsten Energiesparstufe konstant drei Watt verbraucht (beim Aufheizen natürlich mehr). Das ist leider immer noch nicht null, so daß ich weiterhin den Schalter an der Steckdose bemühe, wenn das Ding länger aus ist. Es ist aber knapp die Hälfte dessen, was meine Petra Padmaschine vorher wollte, und mit ca fünf bis sechs Euro im Jahr zwar immer noch unangenehm, aber eben weniger.

Was die Qualität der Kaffeeprodukte angeht, ist die Jura ein Riesenschritt zum Pad, selbst mit frisch gemahlenem Kaffee im Padhalter (wir berichteten ;-). Der Cappucino schmeckt besser als in so manchem Restaurant, die Milch wird perfekt geschäumt und der Schaum fällt auch nach langer Zeit nicht in sich zusammen. Man hat noch lange nach dem Genuß ein richtig angenehmes Gefühl im Bauch, und zwei solche Getränke am Tag sind einem dann auch genug. Gekostet hat das Ding übrigens 750 EUR, der damalige (2005) Neupreis dürfte so um die 1800 EUR gelegen haben. Vermutlich fände man mit ausreichend Geduld die Maschine (wie fast alles ;) bei eBay irgendwann auch nochmal günstiger.

Geschrieben von David in Democrazy, Techstuff um 09:50

Samstag, 7. Mai 2011

In welchem Land leben wir eigentlich...

..in so einem:

[Laut einer in der Süddeutschen Zeitung zitierten repräsentativen Umfrage der GfK Marktforschung in Lauf an der Pegnitz] sind 88 Prozent der Bundesbürger der Ansicht, dass sich junge Mütter in den ersten zwölf Lebensmonaten `‘voll und ganz’` um ihr Baby kümmern sollten. Dass das Kind genauso gut vom Vater versorgt werden kann, denken 54 Prozent.

Die Umfrage datiert von 2011, nicht von 1950, wie man vielleicht laienhaft meinen könnte.

Geschrieben von David in Democracy, Deutsch, The Power of Equality, Unmut um 13:21

Dienstag, 8. März 2011

Hohl, hohler, E10

Weniger Abhängigkeit vom Öl (gerne exportiert von so netten Leuten wie Herrn Gaddafi), und weniger CO2-Belastung: Sehr lobenswerte Ziele.

Wie man aber auf die Schnapsidee kommen kann, etwas in den Tank zu füllen, was man eigentlich essen kann, und teilnahmslos zuzugucken wie die Nahrungsmittelpreise in die Höhe sausen - das ist in seiner Brutalität wirklich kaum zu übertreffen. Hint: Es gibt nicht wenig Leute auf der Welt, für die bedeutet das, daß sie sich ihre Tortilla schlicht nicht mehr leisten können. Und eben hungrig bleiben, damit wir “Bio-Sprit” (muhaha) tanken können und uns Gott weiß wie moralisch fühlen dürfen.

Wer wirklich was gegen Abhängigkeit von Öl und für das Klima tun will, der sollte jeden Cent, der jetzt in diesen E10-Quark fließt, in den Nahverkehr und in ein modernes Schiennenetz (Stuttgart 21, Rheintalbahn, Berlin-München in weniger als 6 Stunden..) stecken.

Grumpf.

Geschrieben von David in Democrazy, Deutsch, Unmut um 06:52

Blog Export: truc de ouf, <https://trucdeouf.emeto.de/>

Samstag, 12. Februar 2011

Biermösl Blosn über die Finanzkrise

Geschrieben von David in Democrazy, Deutsch, Netzwelt um 20:07

Dienstag, 1. Februar 2011

Mann..

..ist das KALT!

Geschrieben von David in Democrazy um 10:06

Montag, 17. Januar 2011

Konjunkturpaket..

..haha. Das Jahr beginnt mit einem Wasserschaden im Büro (Gottseidank nix kaputt gegangen) und einem Schreiben der Stadt, dass 2011 die Gewerbesteuer erhöht wird und daher höhere Vorauszahlungen fällig werden als vor paar Wochen noch kommuniziert.

Geschrieben von David in Democrazy, Deutsch um 15:08

Montag, 6. September 2010

Beißreflexe

Zigtausende brave Schwaben demonstrieren mit lautem Gebrüll wie **„Lügenpack“**; gegen ein Milliardenprojekt, das vor kurzem noch breiten Rückhalt in der Bevölkerung hatte. Gleichzeitig hackt die gesamte Elite des Landes auf Thilo Sarrazin rum, und sucht mit fast schon drolliger Verzweiflung einen Grund, den Mann zu schassen.

Ich habe sein Buch nicht gelesen, nur das Exzerpt, das vorab vor ein paar Wochen im Spiegel erschien. Bisher habe ich noch kein einziges Mal eine mit Fakten oder Zitaten untermauerte Behauptung gesehen, gehört oder gelesen, die einen Jobverlust oder einen Parteiausschluss in meinen Augen rechtfertigen würden. Ich finde das ein sehr armseliges Zeugnis für die politische, aber auch für die Diskussions- und Debattenkultur in unserem Land.

Wohlgemerkt: Über die Äußerungen des guten Herrn Sarrazin habe ich in der Vergangenheit mehr als einmal den Kopf geschüttelt. In welcher Rekordzeit ein ganzes Land aber offenbar ein über vierhundert Seiten starkes Buch gelesen, verstanden, und sich dann auch gleich noch eine Meinung gebildet zu haben vorgibt, das erstaunt mich doch.

Ich werde mir das Ding jetzt wohl oder übel mal kaufen und auch lesen müssen. Nach dem Exzerpt im Spiegel hatte ich dazu eigentlich keine Lust gehabt, aber offenbar stehen ja Sachen drin, die man wissen sollte, um sich eine Meinung zu bilden. Bis ich damit fertig bin, ist er vermutlich schon kein Bundesbanker und kein SPD-Mitglied mehr. Warum das gerechtfertigt ist, werde ich bis dahin ja dann bestimmt verstanden haben.

Was Stuttgart 21 angeht, werde ich mir mal Mühe geben, die Argumente der Gegner zu begreifen. Bisher habe ich keine gehört, aber wenn ich lange genug suche, finde ich bestimmt welche, und wer weiß, vielleicht sind die ja auch mit Substanz behaftet. Meine bisherige Meinung: S21 ist so teuer, weil jahrzehntelang viel zu wenig in Schiene und viel zu viel in Straße investiert wurde, daher finde ich das Geld im Grundsatz richtig angelegt. Die Bahnverbindung nach Ulm und München ist, mit Verlaub, eine Katastrophe. Dass da etwas gemacht werden muss, dringend, und leider unter erheblichem Mittelaufwand, halte ich für offensichtlich.

Geschrieben von David in Democracy, Deutsch, The Power of Equality um 11:25

Dienstag, 24. August 2010

Deutliche Worte...

..findet das Mittelstandswiki in seinem per RSS/Atom-Feed veröffentlichten Anreißer zu einem Artikel über Eigenkapital (auch auf der Hauptseite zu finden):

Wer flüssig ist, bekommt Darlehen, und wer kein Geld hat, bekommt auch keines anvertraut. Es ist immer so, der Teufel schießt auf den größten Haufen, sagen die Zyniker. Andere haben Betriebswirtschaft studiert und nennen den Haufen „Eigenkapital“. Banken interessiert sehr, wie hoch er ist.

Geschrieben von David in Democrazy, Netzwelt, Zitate um 12:33

Donnerstag, 5. August 2010

Zitat der Woche

Solches Gelaber schadet allen Gleichberechtigungs- und Gleichstellungsbestrebungen mehr als so manches männerbündische Geklügel.

Merke: Das Recht auf freie Rede beinhaltet nicht das Recht, mit jedem Dünnpiff Ernst genommen zu werden.

Geschrieben von David in Democrazy, Deutsch, The Power of Equality um 07:37

Mittwoch, 4. August 2010

Geduld

(5) Den unehelichen Kindern sind durch die Gesetzgebung die gleichen Bedingungen für ihre leibliche und seelische Entwicklung und ihre Stellung in der Gesellschaft zu schaffen wie den ehelichen Kindern

So sagt es Artikel 6 Abs. 5 des Grundgesetzes. Und lediglich sechzig Jahre später, nach mehreren Tritten in den Allerwertesten vom Verfassungsgericht (das seinerseits von höherer Stelle getreten wurde), fällt auf und wird umgesetzt, daß dafür auch Väter Rechte brauchen.

Wow. Man darf das nicht unterschätzen - 60 Jahre, das ist schnell. Geologisch gesehen.

Geschrieben von David in Democracy, Deutsch, The Power of Equality um 16:31

Mittwoch, 26. Mai 2010

Aufholjagd

Ich in zuversichtlich, dass noch diesen Sommer mein bahn.comfort-Punkttestand höher sein wird als der DAX.

Geschrieben von David in Democrazy um 11:06

Blog Export: truc de ouf, <https://trucdeouf.emeto.de/>

Mittwoch, 12. Mai 2010

Steigerung...

..ist immer möglich, das bewahrheitet sich erneut: Ich hätte nicht gedacht, daß Roland Koch mir noch unsympathischer werden könnte. Aber es geht, mühelos.

Geschrieben von David in *Democracy*, Deutsch, *The Power of Equality*, Unmut um 19:21

Dienstag, 27. April 2010

Kalk

Man darf wohl als zerstreut bezeichnet werden, wenn man die Milch anstatt in die Kaffeetasse in den daneben stehenden, gerade geöffneten Joghurt gießt ;-)

Geschrieben von David in Democrazy um 06:48

Sonntag, 25. April 2010

The Bechdel Test

..for women in movies.

Geschrieben von David in *Democracy, The Power of Equality* um 07:56

Blog Export: truc de ouf, <https://trucdeouf.emeto.de/>

Samstag, 24. April 2010

Mal wieder..

..was schönes aus dem Freitag, leider finde ich die Ausgabe nicht mehr, daher ausnahmsweise keine genauere Angabe.

Geschrieben von David in Democrazy, Deutsch, Visual um 13:25

Blog Export: truc de ouf, <https://trucdeouf.emeto.de/>

Mittwoch, 21. April 2010

Wirklich gut gefallen..

..hat mir die Sendung ["Deutschlandrundfahrt"](#) im Deutschlandradio Kultur am letzten Samstag (17.4.), moderiert von Miriam Rossius (vgl. meinen Eintrag hier). Mit Vor- und Nachprogramm waren das zwei Stunden (davon eine live ausgestrahlt, den Rest durfte nur das Publikum vor Ort genießen). Die Sendung ist (noch) auf der Seite des Senders als MP3 herunterzuladen. Mein bescheidener Beitrag ab Minute 7:50 bis etwa 14:30.

Geschrieben von David in Democrazy, Netzwelt um 09:34

Montag, 25. Januar 2010

Man fragt sich schon..

..wann Berlin wohl wieder einen einigermaßen reibungslos funktionierenden S-Bahn-Verkehr haben wird..? Ich hoffe, vor meinem Renteneintritt. (Wobei ich weitere Erhöhungen des Renteneintrittsalters als unlautere Wettbewerbsverzerrung vor die WHO zu bringen gedenke.)

Geschrieben von David in Democrazy, Deutsch, Unmut um 08:16

Samstag, 28. November 2009

Zitat des Tages

Westerwelle ist die Bauchrednerpuppe der Konzerne - immer schon.
-- Hagen Rether

Geschrieben von David in Democrazy, Deutsch, Zitate um 07:38

Freitag, 27. November 2009

Volker Pispers - Wirtschaftskrise

Geschrieben von David in Democrazy, Deutsch, Visual um 14:27

Montag, 19. Oktober 2009

Super

Nach einem eher mitteltollen Wochenende grade den tollsten Wochenstart seit langem hinter mich gebracht: Im TGV sitzend bei meinem Frühstück fällt zwischendrin mein Schal von oben runter und schüttet mir meinen gesamten Kaffeebecher in den Schoß. Wo ich - um Platz auf dem Mini-Tisch zu haben - meinen Laptop liegen hatte.

Der hat's Gott sei Dank überlebt, aber Hemd, Hose, Sakko und Krawatte sind großflächig kaffeegebadet. Gut, daß ich nur den einen Anzug dabei habe und heute abend eine wichtige Präsentation.

Naja. Kann ja nur noch besser werden - auch wenn ich da im Moment nicht sehr hoffnungsfroh bin.

Update: Es wurde besser: In der S-Bahn zum Büro dann kontrolliert worden, und eine lange Debatte mit den Kontrolleuren gehabt, ob mein Ticket Stras-MUC via Hulb gültig ist oder nicht, da Hulb da zwar bei der Reiseverbindung auftaucht, nicht aber auf dem oberen Abschnitt des Tickets (ich vermute, weil's kein Fernbahnhof ist und ich einen Auslandsfahrchein habe). Debatte konnte erst für mich entschieden werden, nachdem ich den Buchungsvorgang auf meinem kaffeeduftenden Laptop vorgeführt hatte. Ich freu' mich auf die Rückfahrt.

Geschrieben von David in Democrazy, Unmut um 10:26

Montag, 12. Oktober 2009

Zitat des Tages

Ich habe irgendwie den Eindruck, daß das für andere Leute gemacht ist, nicht für mich.
-- Frau W. über die zukünftige neue Regierung (hoffentlich einigermaßen richtig von mir zitiert ;)

Geschrieben von David in Democrazy, Deutsch, Zitate um 13:40

Montag, 28. September 2009

Die Biene Meier...

...hat die Wahl gewonnen. Na gut. Ich will mal konstruktiv sein und ein paar Vorschläge machen, die mit schon ne Weile als offensichtlich überfällig erscheinen:

Welchen Sinn macht es, daß Arbeitnehmer die Beiträge zu den Sozialversicherungen auch noch versteuern müssen? Genau gar keinen. So wie das bei den Renten bereits geschehen ist (bzw. langsam bis 2040 kommt) so sollte auch bei den anderen Sozialversicherungen eine Einkommensteuerfreiheit mindestens für die Pflichtbeiträge zu den Sozialkassen gelten. Das ist logischer und hilft auch Geringverdienern. Prognose: Könnte mit Schwarz-Gelb tatsächlich so kommen, bei der KV ist da auch schon ein großer Schritt hin gemacht worden
Weg mit diesem schwachsinnigen Ehegattensplitting, das es - gemeinsam mit den Effekten aus 1. - tatsächlich möglich macht, daß eine wieder in den Beruf einsteigende Mutter gleich mal 60% Abgabenlast hat. Ab dem ersten Euro. Viel schlauer wäre es, pro Kind, das eine Person betreut (nicht: fabriziert hat!) einen Faktor k zwischen 0 und 1 an die Einkommensteuerlast \cdot anzumultiplizieren. Beispielsweise 0.8 für eines, 0.5 für zwei, 0.3 für drei und 0.1 ab dem vierten Kind. Das stärkt Familien (merke: Familie ist da, wo Kinder sind - alles andere ist Ideologie), ist einfach und transparent, und belastet berufliche Wiedereinsteiger(innen) nicht stärker als Menschen, die einfach die ganze Zeit weitergearbeitet haben. Prognose: Könnte mit Schwarz-Gelb so kommen, wahrscheinlich aber nicht, weil die ideologischen Widerstände in der Union noch zu groß sind. Der gelebten, gesellschaftlichen Realität würde das aber ebensowenig gerecht, wie der seit fast zwei Jahren radikal geänderten Rechtslage im Unterhaltsrecht. Verschiebt die Beitragsgrenzen in den gesetzlichen Sozialversicherungen, wenigstens aber in der KV: Läßt man den Mindestsatz nicht schon bei 800, sondern z.B. erst bei 1000 EUR beginnen, und verschiebt dafür die Beitragsbemessungsgrenze auch um 200 oder 300 EUR, so belastet das ein paar Leute etwas mehr, entlastet aber ganz besonders Geringverdiener enorm. Die Menschen am unteren Ende der Einkommensskala hat Deutschland als einziges OECD-Land in den letzten zehn bis 15 Jahren stärker belastet, was man wirklich nur als volkswirtschaftlich unsinnig und schreiend ungerecht bezeichnen kann. Prognose: Könnte mit Schwarz-Gelb wohl nicht kommen, weil es Gutverdiener stärker belastet. Eventuell wird der untere Teil der Bemessungsgrenze verschoben, dann aber verbunden mit Kürzungen bei den Leistungen.

So. Mal sehen, was in den nächsten Jahren so kommt. Man darf jedenfalls gespannt sein. Oh, weitere Prognose: Es wird (gegen alle Vernunft) Senkungen bei der Einkommensteuer geben. Diese werden aber mehr als überkompensiert werden durch Privatisierungen (Bahn..), Streichung von Steuervergünstigungen, und die Einführung einer PKW-Maut.

Geschrieben von David in Democracy, Deutsch um 08:13

Dienstag, 8. September 2009

Für böld verkauft

Wie vera...t man als Politiker das Volk? Mal ein Beispiel aus unserem westlichen Nachbarland

1. man schlägt auf europäischer Ebene Krach, daß man wegen der Krise unbedingt die Mehrwertsteuer im Gaststättengewerbe auf den ermäßigten Satz (also von 19,6% auf 5,5%) senken will

2. man setzt sich damit durch und erklärt den Leuten, das schaffe 30000 Arbeitsplätze und stärke die Kaufkraft. Daß die Preise für den Endverbraucher dadurch aber nicht wirklich sinken, nimmt man in Kauf - kein Gastwirt läßt wegen den paar Cent neue Karten drucken (inzwischen auch empirisch bestätigt, aber zur Reformzeit m.E. absolut vorhersehbar)

3. man verschweige den Leuten, daß durch die Änderung nicht mehr direkt abzuführende Mehrwertsteuer ceteris paribus zu um den gleichen Betrag höherem Gewinn führt. Der wird in .fr mit 30 Prozent besteuert.

Genial, hm?

Geschrieben von David in Democracy, Deutsch, The Power of Equality, Unmut um 07:36

Montag, 7. September 2009

Visionen

Bei der Bundestagswahl in drei Wochen gibt es keine klare Mehrheit. Nach monatelangem Verhandeln vergattert Horst Köhler die FDP und die Linkspartei dazu, eine Koalition unter Kanzler Westerwelle zu bilden.

Das erste Jahr dieser neuen sozialliberalen Koalition vergeht damit, daß die FDP-Parlamentarier in mühsamen Abendkursen den Linksparteilern beibringen, wie Wirtschaft im Wesentlichen funktioniert.

Das zweite Jahr geht dafür drauf, daß die Linksparteiler den FDP-Leuten mal nahebringen, wie das Leben eines Hartz-IV-Empfängers sich so anfühlt, und was es bedeutet, nach 40 Jahren Arbeit mit 1000 EUR Rente nach Hause zu gehen.

Im dritten Jahr wird Arbeitsminister Lafontaine von einem Spendenskandal aus dem Amt gefegt. Damit ist der Weg frei für finanzierbare, sozial gerechte, und kluge Reformen von Wirtschafts- und Steuersystem.

Bon. Faut pas rever, hein?-))

Geschrieben von David in Democracy, Deutsch um 18:10

Montag, 31. August 2009

Charttechnik

Berlin (dpa). Der für die Beurteilung der Auftragslage wichtige DBCI-Index (Davids bah.comfort Index) hat heute die psychologisch wichtige 5000-Punkte-Marke übersprungen. Damit befindet sich der Index nahe seines historischen Höchststandes von 2008. Führende Wirtschaftsexperten äußerten sich positiv überrascht.

Nach den jüngsten Hiobsbotschaften für das krisengebeutelte Unternehmen hat Bahn-Chef Gruber auf einer eilig anberaumten Pressekonferenz angekündigt, in Anbetracht der Zahlen bis auf Weiteres auf personelle Maßnahmen zu verzichten. „Das ist das Licht am Ende des Tunnels“, so Gruber wörtlich. Die zügige technische Überprüfung der noch ausstehenden Berliner S-Bahnen darf damit als finanziell gesichert gelten.

Ebenfalls erfreut äußerte sich Baden-Württembergs Ministerpräsident Dr. Günther Oettinger. „Diese Zahlen zeigen, daß gerade in Krisenzeiten das Projekt Stuttgart 21 eine wichtige und Richtige Weichenstellung war.“ Es gäbe einen direkten Zusammenhang zwischen dem Infrastrukturprojekt und den neuesten Zahlenmaterial.

Ein Sprecher des Bundeskanzleramtes teilte mit, im Lichte dieser Entwicklungen arbeite das Bundeskabinett an einer Neuauflage der Abwrackprämie. Diese solle die Verschrottung von spritsparenden Klein- und Mittelklassewagen fördern, wenn zum Ausgleich ein Oberklassefahrzeug mit einem Mindestverbrauch von 10 Litern auf hundert Kilometern angeschafft wird. „Mit dieser Maßnahme fördert der Staat gezielt deutsche Hersteller auf einem Gebiet, in dem sie auch im globalen Rahmen klare Wettbewerbsvorteile besitzen.“ Das Zahlenmaterial beweise, so der Sprecher, daß die Klimaziele der Kanzlerin dnenoch spätestens 2010 bereits vollumfänglich zu erreichen seien.

Geschrieben von David in Democracy, Deutsch um 11:31

Dienstag, 14. Juli 2009

T-Shirt-Aufdruck des Tages

1984 war nicht als Anleitung gedacht.-- gestern, gesehen am Stuttgarter Hauptbahnhof

Geschrieben von David in Democrazy, Deutsch, Zitate um 09:02

Montag, 1. Juni 2009

Wal gerettet

Stimme zur Europawahl abgegeben und eingetütet. Schön, wenn Briefwahlunterlagen dann doch mal kommen, besonders nach dem Desaster bei der letzten Wahl :-)

Geschrieben von David in Democrazy, Deutsch um 12:15

Blog Export: truc de ouf, <https://trucdeouf.emeto.de/>

Sonntag, 24. Mai 2009

Dem Herrn Köhler zum Wiederwal

Geschrieben von David in Democrazy, Deutsch, Musik, Visual um 19:15

Blog Export: truc de ouf, <https://trucdeouf.emeto.de/>

Donnerstag, 23. April 2009

Preisfrage

Ist dies hier eine Erklärung dafür, warum die Grafik mit dem Intalio-Firmenlogo auf www.intalio.com plötzlich von der URL <http://1.1.1.6/bmi/www.intalio.com/wp-content/themes/i2/images/Intalio.gif> eingebunden wird (Zugriff über einen der genannten, selbstverpflichteten Provider)?

Und wenn ja, warum bin ich nicht begeistert?

Geschrieben von David in *Democracy*, *Deutsch*, *Netzwelt*, *Techstuff*, *Unmut* um 06:00

Mittwoch, 22. April 2009

The Crisis of Credit

The Crisis of Credit Visualized from Jonathan Jarvis on Vimeo.
..via Prozesse visualisieren.

Geschrieben von David in *Democracy*, English, Netzwelt, Visual um 11:28

Donnerstag, 16. April 2009

Oschtrferien

..sind grad im Ländle, ganz offensichtlich: morgens kurz vor neune gähnende Leere am S-Bahn-Steig in Stuttgart; jeder Fahrgast im EC 361 bekommt einen Sitzplatz (auch zwischen Karlsruhe und Stuttgart!). Hätte nicht gedacht, daß die Leute so blockweise verreisen, aber mir ist’s ja recht :)

Geschrieben von David in Democrazy, Deutsch um 11:11

Dienstag, 24. März 2009

Zitat des Tages

Hosenanzugtragender Sprechblasenautomat.-- Volker Pispers über Angela Merkel.

Geschrieben von David in Democrazy, Deutsch, Zitate um 13:45

Freitag, 20. März 2009

Zu den..

..eher interessanten Erfahrungen gehört es, als Ausländer aus einem fremden Land in sein Heimatland auszureisen, und dann bei der Rückkehr in besagtes Ausland feststellen zu dürfen, das besagtes Ausland mal eben die Einreisebestimmungen geändert hat. So durfte ich der SZ von gestern entnehmen:

Frankreich führt zur Sicherung des Nato-Gipfels wieder Grenzkontrollen ein. Vom 20. März bis zum 5. April werde das Schengener Abkommen außer Kraft gesetzt, um insbesondere terroristischen Bedrohungen zu begegnen, teilte das französische Einwanderungsministerium am Mittwoch mit. Wer in dieser Zeit nach Frankreich reisen will, muss einen gültigen Pass vorlegen.

Mal sehen, was das wird. Ich glaub ja nicht, daß das so heiß gegessen wird, aber meine Begeisterung hält sich in Grenzen.

Geschrieben von David in Democracy, Deutsch, The Power of Equality um 18:54

Blog Export: truc de ouf, <https://trucdeouf.emeto.de/>

Freitag, 13. März 2009

Gerade eben auf Xing...

URL: https://www.xing.com/profile/Angela_Merkel13

Geschrieben von David in Democrazy, Deutsch, Netzwelt um 18:59

Blog Export: truc de ouf, <https://trucdeouf.emeto.de/>

Donnerstag, 12. März 2009

Gerhard Polt - der bayer. Landtagsabgeordnete

Geschrieben von David in Democrazy, Deutsch, Visual um 15:16

Samstag, 13. Dezember 2008

Michael Moore - Senate to Middle Class: Drop Dead

Senate to Middle Class: Drop Dead
Friday, December 12th, 2008
Friends, They could have given the loan on the condition that the automakers start building only cars and mass transit that reduce our dependency on oil. They could have given the loan on the condition that the automakers build cars that reduce global warming. They could have given the loan on the condition that the automakers withdraw their many lawsuits against state governments in their attempts to not comply with our environmental laws. They could have given the loan on the condition that the management team which drove these once-great manufacturers into the ground resign and be replaced with a team who understands the transportation needs of the 21st century. Yes, they could have given the loan for any of these reasons because, in the end, to lose our manufacturing infrastructure and throw 3 million people out of work would be a catastrophe. But instead, the Senate said, we'll give you the loan only if the factory workers take a \$20 an hour cut in wages, pension and health care. That's right. After giving BILLIONS to Wall Street hucksters and criminal investment bankers -- billions with no strings attached and, as we have since learned, no oversight whatsoever -- the Senate decided it is more important to break a union, more important to throw middle class wage earners into the ranks of the working poor than to prevent the total collapse of industrial America. We have a little more than a month to go of this madness. As I sit here in Michigan today, tens of thousands of hard working, honest, decent Americans do not believe they can make it to January 20th. The malaise here is astounding. Why must they suffer because of the mistakes of every CEO from Roger Smith to Rick Wagoner? Make management and the boards of directors and the shareholders pay for this. Of course that is heresy to the 31 Republicans who decided to blame the poor, miserable autoworkers for this mess. And our wonderful media complied with their spin on the morning news shows: "UAW Refuses to Give Concessions Killing Auto Bailout Bill." In fact the UAW has given concession after concession, reduced their benefits, agreed to get rid of the Jobs Bank and agreed to make it harder for their retirees to live from week to week. Yes! That's what we need to do! It's the Jobs Bank and the old people who have led the nation to economic ruin! But even doing all that wasn't enough to satisfy the bastard Republicans. These Senate vampires wanted blood. Blue collar blood. You see, they weren't opposed to the bailout because they believed in the free market or capitalism. No, they were opposed to the bailout because they're opposed to workers making a decent wage. In their rage, they were driven to destroy the backbone of this country, not because the UAW hadn't given back enough, but because the UAW hadn't given up. It appears that the sitting President has been looking for a way to end his reign by one magnanimous act, just like a warlord on his feast day. He will put his finger in the dyke, and the fragile mess of an auto industry will eke through the next few months. That will give the Senate enough time to demand that the bankers and investment sharks who've already swiped nearly half of the \$700 billion gift a chance to make the offer of cutting their pay. Fat chance. Yours, Michael Moore
MMFlint@aol.com
<http://www.michaelmoore.com/>

Geschrieben von David in Democracy, English, The Power of Equality, Zitate um 12:33

Sonntag, 30. November 2008

High Speed Europe

Enfin, ca y est - ich habe jetzt alle europäischen Hochgeschwindigkeitszüge durch, wenn man mal vom TGV Lyria als Geschmacksrichtung des TGV absieht. Nach ICE und TGV folgte der Thalys, und zu guter Letzt vor wenigen Tagen auch der Eurostar. Der hat bei mir ehrlich gesagt jetzt erst mal eine Weile lang ziemlich verspielt. Im September hat er in einem der Tunnel (es gibt zwei) gebrannt. Das haben die bis heute(!) nicht im Griff. Der Tunnel ist etwa 40 Kilometer lang, d.h. selbst im Schnecken tempo dauert die Durchfahrt vielleicht 30 Minuten. Trotzdem standen wir mit dem Zug nicht weniger als 80 Minuten vor der Röhre und konnten nicht reinfahren, weil da wohl noch irgendein Zug drinnen war. Welch Überraschung - wer den da wohl rein getan haben mag? Außerdem sind die Tickets zu teuer (90 EUR für eine etwa 10 Tage im Voraus gebuchte One-Way-Fahrt zweiter Klasse ist zuviel) und der Komfort eine Katastrophe. Man stelle sich einen steinalten TGV mit obendrein häßlichen Farben, abgegriffenen Möbeln, und zu wenig Stauraum für Gepäck und Beine vor. Einzig gut war, daß ich durch die Verspätung dann kostenlos ein 1.Klasse-Ticket für den Ersatz-Anschluß nach Strasbourg bekam, denn der ursprüngliche war natürlich längst weg, als wir endlich in Paris ankamen. Eurostar schenkt zwar jedem Passaiger dieser Katastrophenfahrt ein One-Way-Ticket beim nächsten Ticketkauf, aber ich habe ehrlich gesagt nicht vor, so bald wieder mit dem Ding zu fahren.

Geschrieben von David in Democrazy um 10:34

Samstag, 29. November 2008

Zitat des Tages

Die Propaganda, daß Regierungshandeln grundsätzlich schlecht sei, war sehr erfolgreich in den Köpfen der Menschen. Aber sie hat unserer Gesellschaft nicht gutgetan.-- George Soros im Interview des Spiegel 48/2008, S.77

Geschrieben von David in Democrazy, Deutsch, Zitate um 22:23

Dienstag, 4. November 2008

Mal wieder..

..ich bin nicht wirklich überrascht. Andererseits bin ich auch der Meinung, man sollte die Bahnverbindung Stuttgart-München deutlich beschleunigen- und das darf ruhig ähnlich viel kosten, wie die fetten Autobahnen zwischen den Städten gekostet haben. Manchmal muß man eben Prioritäten setzen.

Geschrieben von David in Democrazy, Deutsch um 19:48

Freitag, 31. Oktober 2008

Vokabel des Tages

Relevanzmaximalschadenserwartungsbegrenzung.

Geschrieben von David in Democrazy um 17:35

Blog Export: truc de ouf, <https://trucdeouf.emeto.de/>

Samstag, 18. Oktober 2008

Volker Pispers - Das politische Elend in Deutschland

Geschrieben von David in Democrazy, Deutsch, Visual um 06:15

Blog Export: truc de ouf, <https://trucdeouf.emeto.de/>

Freitag, 17. Oktober 2008

Gut gesagt

Aus dem Freitag (www.freitag.de) dieser Woche.

Geschrieben von David in Democrazy, Deutsch, Visual um 09:31

Montag, 13. Oktober 2008

Die Siebziger sind wieder da

..zumindest fühlte ich mich an Kindertage (Ok, das war eher ein bißchen später ;) erinnert als ich diese Plakate sah (Berlin, Potsdamer Platz).

Geschrieben von David in Democrazy, Deutsch um 07:48

Donnerstag, 9. Oktober 2008

Handy gesucht

Ich brauche in Kürze (=ASAP) ein Handy, das folgende Anforderungen erfüllt:UMTS (gerne HSDPA, ist aber kein absolutes Muß)Bluetoothsehr gut lesbares Display, gut bedienbare Tasten auch für ältere Leute (= Druckpunkt bitte für Normalsterbliche, nicht für Godzilla eingestellt)gerne genommen, aber absolute Nebensache: Radio, MP3-PlayerIdeen werden dankbar entgegengenommen. Die Welt kosten sollte’s übrigens wenn’s geht auch eher nicht.

Geschrieben von David in Democrazy, Techstuff um 14:01

Montag, 29. September 2008

Michael Moore - The Rich Are Staging a Coup This Morning

The problem is, nobody truly knows what this 'collapse' is all about. Even Treasury Secretary Paulson admitted he doesn't know the exact amount that is needed (he just picked the \$700 billion number out of his head!). The head of the congressional budget office said he can't figure it out nor can he explain it to anyone. And yet, they are screeching about how the end is near! Panic! Recession! The Great Depression! Y2K! Bird flu! Killer bees! We must pass the bailout bill today!! The sky is falling! The sky is falling! Falling for whom? NOTHING in this 'bailout' package will lower the price of the gas you have to put in your car to get to work. NOTHING in this bill will protect you from losing your home. NOTHING in this bill will give you health insurance. Health insurance? Mike, why are you bringing this up? What's this got to do with the Wall Street collapse? It has everything to do with it. This so-called 'collapse' was triggered by the massive defaulting and foreclosures going on with people's home mortgages. Do you know why so many Americans are losing their homes? To hear the Republicans describe it, it's because too many working class idiots were given mortgages that they really couldn't afford. Here's the truth: The number one cause of people declaring bankruptcy is because of medical bills (<http://www.nytimes.com/2005/02/02/business/02insure.html>). Let me state this simply: If we had had universal health coverage, this mortgage 'crisis' may never have happened.-- Michael Moore, in an email that arrived today

Geschrieben von David in Democrazy, English, The Power of Equality um 11:42

Sonntag, 7. September 2008

Marc-Uwe Kling: Wer hat uns verraten?

Geschrieben von David in Democrazy, Deutsch, Musik, Visual um 06:03

Samstag, 6. September 2008

Frau Merkel...

..hat in der CDU offenbar eine interne Bezeichnung. Der SPIEGEL hat diese aus Versehen anlässlich von Steinmeiers SPD-Kanzlerkandidatur geleaked. Ich bin sicher, Schäuble durchsucht in diesen Minuten bereits persönlich die Redaktionscomputer.

Geschrieben von David in Democrazy, Deutsch, Visual um 23:03

Volker Pispers - In 20 Jahren

Geschrieben von David in Democrazy, Deutsch, Visual um 07:04

Freitag, 5. September 2008

Bayer. Landtagswahlkampf - Vorbilder (Danke an Frau H.)

Geschrieben von David in Democrazy, Deutsch, Visual um 18:38

Donnerstag, 4. September 2008

Kontrollfreak

Ganz klar: Schäuble ist aus dem Urlaub zurück. Anders kann ich es mir sonst kaum erklären, daß ich die Tage nicht weniger als vier mal zwecks Fahrkarte und ein weiteres Mal zwecks Ausweis und Gepäck (!) kontrolliert wurde.

Geschrieben von David in Democrazy, Deutsch, The Power of Equality um 07:26

Sonntag, 20. Juli 2008

Randnotiz

Nach Lektüre eines Mini-Artikelchens (eigentlich eher eine Meldung von vielleicht zehn Zeilen) in der SZ dieses Wochenende habe ich Google befragt: Stuttgarter Zeitung: „Bahnprojekt Stuttgart 21: Experten sagen Kostenexplosion voraus“. Und die Pressemitteilung der Bahn zum gleichen Thema, aber völlig engengesetztem Inhalts, gibt's auch.

Geschrieben von David in Democrazy, Deutsch um 10:34

Blog Export: truc de ouf, <https://trucdeouf.emeto.de/>

Dienstag, 10. Juni 2008

Mal wieder..

..ein paar interessante und wahre Worte in einem Interview.

Geschrieben von David in Democrazy, Deutsch um 08:01

Sonntag, 25. Mai 2008

Und immer noch länger

Inzwischen ist diese Angelegenheit fröhlich ins “voraussichtlich vierte Quartal” gerutscht... manchmal kann man echt zuviel kriegen :- (Dabei ist das Vorhaben als solches wirklich sehr zu begrüßen. Nur bei der Inkraftsetzung... sind wir inzwischen bei gut 18 Monaten zwischen “Kabinett segnet’s ab” und “Tritt in Kraft”. Voraussichtlich.

Geschrieben von David in Democrazy, Deutsch, Unmut um 08:11

Sonntag, 30. März 2008

Europa++

Über die Europabrücke wieder ‘rüber, auf der französischen Seite in nicht unbedingt supertollem Viertel auf den Bus gewartet. Währenddessen fabriziert irgendein Trottel mit einem dicken BMW Fahrkunststücke mit überhöhter Geschwindigkeit und quietschenden Reifen, immer wieder, um den Block. Kopfschütteln meinerseits, ich bin wohl im Banlieue gelandet. Bis der Herr direkt vor mir mit dem Heck den Bordstein knutscht. Und ich sehe, daß er ein Münchner Kennzeichen hat... ;-)

Geschrieben von David in Democrazy, Deutsch um 20:21

Blog Export: truc de ouf, <https://trucdeouf.emeto.de/>

Donnerstag, 27. März 2008

Not surprised..

...at all. Well, well.

Geschrieben von David in *Democrazy*, Deutsch um 09:44

Dienstag, 18. März 2008

Untertitel der Woche

hr-online.de berichtet, daß in Fulda eine Drogeriekette keine Kondome mehr verkaufen darf, weil sie Mieterin in einem Haus ist, das der katholischen Kirche gehört, und letztere das nicht will. Zeitlos schön zu dem Thema ist der Titel eines der Absätze des Artikels: Bistumssprecher kann Erregung nicht nachvollziehen

Geschrieben von David in Democrazy, Deutsch um 19:31

Blog Export: truc de ouf, <https://trucdeouf.emeto.de/>

Samstag, 23. Februar 2008

Hagen Rether - Der Islam

Geschrieben von David in Democrazy, Deutsch, Visual um 12:37

Samstag, 26. Januar 2008

actio und reactio

Zum ersten mal seit langer, langer Zeit eine Wirtschaftswoche gekauft. Gekommen bis Seite 40, dann war's echt vorbei. So viel reaktionäre Scheiße auf einem Haufen hab ich noch nicht mal auf FDP-Wahlveranstaltungen vorgesetzt bekommen. Pfui!

Geschrieben von David in Democrazy, Deutsch, Unmut um 09:08

Sonntag, 6. Januar 2008

Blaubär

heise meldet es bereits- etwa 600 Leutchen waren heute mit von der Partie, laut Polizei etwa 500, laut meinem Gefühl eher 200 - aber ich bin auch nicht wirklich durch die Reihen gelaufen und habe gezählt ;) Dafür bin ich mir sicher, bei der Demo im November auf dem Marienplatz waren deutlich mehr als die angeblichen 2000 - ich hätte eher das doppelte geschätzt. Naja. Wie dem auch sei, es hat mich gefreut, daß trotz Wetter und nicht gerade üppigem Werbetrommelrühren bzw. Publicity zu der Kundgebung (es war eher eine Kundgebung als eine Demo) so einige Leute gekommen sind. Schade ist wie immer, daß es viel zu wenige waren, und Herr Schäuble hat uns nicht mal eines Blickes gewürdigt, sondern ist zum Hintereingang entschwunden. Muß er sich halt im Fernsehen ansehen ;)

Geschrieben von David in Democrazy, Deutsch um 22:24

Samstag, 5. Januar 2008

Churchill

Wolfgang kommt nach München, wie nett. Da geh ich ihn doch gerne mal besuchen, bevor ich wieder entschwebe.

Geschrieben von David in Democrazy, Deutsch um 11:50

Montag, 31. Dezember 2007

Inkrement

Freunde, Genossen, Römer! Ein Jahr geht zuende, und traditionell ist dies die Zeit, in der jeder und jede sich bemüßigt fühlt, nochmals im eigenen Bauchnabel zu pulen um festzustellen, ob oder daß etwas in den vergangenen zwölf Monaten Spuren hinterlassen hat und es sich lohnt, dieses einer eingehenderen Begutachtung zu unterziehen. Dem ist meistens nicht so. Deswegen hält man bzw. frau sich gerne an irgendwelchen äußeren Umständen fest, die in Form verschieden gearteter Sauen im Laufe des Jahres durch das globale Dorf getrieben wurden. Platz eins dieser Viecher ist in diesem Jahr meines Erachtens nach unangefochten der Klimawandel. 3 Tonnen CO₂-Äquivalente pro Jahr dürfte rein rechnerisch ein Erdenbürger in die Luft blasen, damit wir nicht alle der Verdammnis anheimfallen (bzw. unsere Kinder), und es eine realistische Chance gibt, daß wir unsere Rente mit 67 noch erleben und nicht vorher durch Hitze oder Kälte zermatscht wurden. Davon sind wir weit entfernt. In Ermangelung von besseren Alternativen bedienen wir uns einem in dieser Zeit sehr beliebten Stilmittels, namentlich dem des Heiligen Sachzwangs[tm], des „geht ja nicht anders“; wohlbekannt - wenn auch in leicht anderer Geschmacksrichtung - spätestens seit der Ära Thatcher unter dem erotisch-knackigen Vornamen TINA. So pendlerpauschalieren wir uns munter voran und beweinen in vorausweisendem Gehorsam den nahen Tod der deutschen Automobilindustrie durch Tempolimit und klimainduzierte Grenzwerte der EU. Immer nur Rosinen, das ist eben der Fluch des Schlaraffenlands. Auch sonst sehen wir uns in unseren elementarsten, grundsätzlichen Freiheitsrechten massiv beschnitten - dürfen wir doch ab Januar in den meisten Bundesländern andere Leute nicht mehr ohne weiteres mit unserem hoch besteuerten, freiheitlich-abenteuerlichen Giftqualm einnebeln. Lächerliche vierzig Jahre überfällig, sorgen solche Gesetze mit Sicherheit für eine stärkere Entlastung unserer Gesundheitssysteme und deren maroder Kassen, als es der heitere Reform-Stückwerks-Reigen unserer diverser Regierungen bisher vermocht hat. Prävention kann so einfach sein. Weniger ins Gewicht fällt in der öffentlichen Wahrnehmung die zugegeben wirklich nebensächliche Tatsache, daß wir ab morgen allesamt unter Generalverdacht stehen oder wenigstens so behandelt werden: Mit der Vorratsdatenspeicherung, die - übrigens europaweit - die Provider zwingt, alle Verkehrsdaten (eMail (Absender, Empfänger, Betreff,..), Handy (IMEI, Rufnummer, Standort,..) usw. usf. usf.) ein halbes Jahr rückwirkend zu speichern. Von jedem. Ja, auch von Dir. Wer's genau wissen will - Augen auf und durch. Einzige Hoffnungsschimmer waren die trotz grauenhaftem Wetter durchaus zahlreichen Teilnehmer an der Demo gegen diesen Irrsinn. Erstaunlicherweise kann auch das Gefühl, einer von vielen zu sein, sehr befreiend wirken. Trotzdem - wer in der Demokratie schläft, wird in der Diktatur aufwachen. Meiner Meinung nach ist selbst dösen nicht erlaubt. Nunja, genug gegrantelt. Ich für meinen Teil gehe mit durchaus positiven Gefühlen in das neue Jahr, war doch das alte ebenso ereignis- wie abwechslungsreich, und trotz aller Planungen weit dynamischer und voller Veränderungen, als je gedacht. Einen ganzen Sack voller guter Vorsätze nehme ich ebenfalls mit, von denen die ersten bereits in der Umsetzung sind. Einer davon sei hier ausnahmsweise bekanntgegeben: 2008 werde ich, ganz im Sinne der CSR des Kleinunternehmers, meine berufliche Mobilität (die ja ohnehin schon komplett autofrei und fast flugfrei ist), klimaneutral abwickeln. Ist ja nicht wirklich schwierig, und ergänzt sich mit gewissen anderen Maßnahmen aus dem Jahresverlauf.

Geschrieben von David in Democrazy, Deutsch um 14:25

Dienstag, 4. Dezember 2007

Legalese

Da beschließt das Kabinett im Mai 07 eine Reform des GmbH-Gesetzes, die von der Wirtschaft praktisch unisono begrüßt wird (und von mir selber übrigens auch). Preisfrage: Wie lange dauert es, bis das Gesetz endlich in Kraft treten kann? Et voilà... ein gutes Jahr!-(

Geschrieben von David in Democracy, Deutsch, Unmut um 04:22

Montag, 22. Oktober 2007

So verdammt wahr..

Zugleich ist Einsamkeit ein Grundgefühl unserer Tage. Der Kommunikations-Overkill, der Erreichbarkeitswahn greifen zu einer Zeit um sich, da es immer schwieriger scheint, ein stabiles soziales Umfeld aufrechtzuerhalten. Kaum jemand wohnt noch am gleichen Ort wie seine Eltern. Für Freunde, wenn man sie denn findet, hat man zu wenig Zeit. Ehen halten immer schlechter. Beziehungen sind kompliziert wie nie zuvor. Zum Teil helfen die neuen Technologien dabei, in dieser Lage überhaupt noch mit nahen Menschen Kontakt zu halten. Aber sie haben auch kompensatorische Funktion: Zumindest ein Teil der komplett flexibilisierten »Wissensarbeiter« klammert sich zum Trost an Handy und Blackberry – und bezieht Lebenssinn aus dem Umstand, dass wenigstens die Firma etwas von ihnen will. Wie solche Leute am Telefon klingen, wissen wir vom Bahnfahren. -- Susanne Gaschke in einem sehr schönen Artikel in der Zeit. Danke an Frau H.

Geschrieben von David in Democracy, Deutsch, KurzGedanken, Techstuff, Zitate um 08:11

Blog Export: truc de ouf, <https://trucdeouf.emeto.de/>

Samstag, 13. Oktober 2007

Gnagnagna!

Deppen allerorten! Warum bloß immer auch da, wo ich bin?Grumpf.

Geschrieben von David in Democrazy, Unmut um 10:48

Blog Export: truc de ouf, <https://trucdeouf.emeto.de/>

Donnerstag, 11. Oktober 2007

Das liebe Geld ;)

Geschrieben von David in Democrazy, Deutsch, Visual um 06:33

Samstag, 6. Oktober 2007

Studie der Woche

Ich habe sie gefunden: Die Studie der Bertelsmann-Stiftung zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf, die unlängst im Wirtschaftsteil der SZ zitiert wurde. Eine Kernaussage: Im internationalen Vergleich fällt auf, dass in Deutschland eine großzügige Förderung der Familien im Steuer- und Transferrecht gewährt wird, während die Versorgung mit qualifizierter Kinderbetreuung unzureichend ist und familienunterstützende Dienstleistungen im formellen Sektor unterentwickelt sind. Gleichzeitig geht die fiskalische Förderung der Familien derzeit zwar mit einer vergleichsweise guten materiellen Absicherung einher, aber auf der anderen Seite auch mit einer hohen Grenzbelastung der zweiten Verdienerebene oberhalb geringfügiger Teilzeittätigkeit. Dadurch wird noch immer ein Modell verfestigt, das Ein-Verdiener- oder Hinzuverdiener-Familien begünstigt und Zwei-Verdiener-Familien benachteiligt. Dies spiegelt sich im Verhalten der Eltern deutlich wider. (Hervorhebungen von mir.)

Geschrieben von David in Democracy, Deutsch, The Power of Equality um 06:49

Dienstag, 2. Oktober 2007

Milchmädchen

Gerade mal etwas getan, was ich schon sehr lange mal tun wollte: Recherchiert, was eine Kindergärtnerin bzw. ein Kindergärtner so normalerweise verdient. Laut dem allwissenden Google werden die i.d.R. nach BAT bezahlt, und zwar nach Vlb. Das heißt, netto kommt ein solcher Mensch im Alter von 30 und ohne Kinder auf etwa 1260 EUR im Monat. Das impliziert ein Bruttogehalt von etwa 26 200 EUR im Jahr. Pi mal Auge kostet ein solcher Mensch also seinen Arbeitgeber - rein auf die Personalkosten bezogen - etwa 45 000 EUR im Jahr. Addieren wir mal noch etwa 10 000 EUR für Verwaltungsaufwände, Fortbildungen, krankheitsbedingtem Ausfall, Mutterschutz usw. usf., dann sind wir bei etwa 55 kEUR/Jahr & Nase. Der Website der Stadt Ulm entnehme ich, daß in Ganztagesgruppen maximal 20 Kinder betreut werden. D.h. überschlägig brauche ich etwa 1.1 Vollzeitstellen, um 20 Kinder dauerhaft ganztägig zu betreuen. Somit entfällt (immer mit der Basis Personalkosten) auf ein ganztägig betreutes Kind ein monatlicher Kostenbetrag von $(55\ 000 \text{ mal } 1,1 / 12) / 20 = 252 \text{ EUR}$. Der wäre zu halbieren, wenn man die Kinder nur halbtags betreut; dabei sind die Gruppen offenbar i.d.R. sogar größer (was ich aber aus Gründen der Vergleichbarkeit bei meiner Milchmädchenaktion jetzt außen vorlasse und die Gruppengröße auch bei Halbtagsbetreuung nicht erhöhe). In Bayern gibt es laut Statistischem Landesamt (siehe Seite 5) etwa 360 000 Kinder im Kindergartenalter (3 bis unter 6 Jahre). Um die alle mit einem Halbtages-Kindergartenplatz zu versorgen, wären Personalaufwände in Höhe von $360\ 000 \text{ mal } 252 / 2 \text{ EUR} = 45 \text{ Mio EUR}$ im Monat nötig. Das sind 0,55 Mrd. EUR im Jahr. Man bräuchte etwa 10 000 Betreuungspersonen. (Kindergärten sind in Deutschland i.d.R. nur teilsubventioniert, so daß die Eltern in Wahrheit einen guten Teil dieser Zeche zahlen). Was lernen wir daraus? Nun, insbesondere aus Sicht der Unternehmen finde ich eines hoch interessant: Gehen wir davon aus, daß bei Einführung eines Betriebskindergartens der Betrieb pro Kind etwa 250 EUR Kosten für eine Ganztagesbetreuung hat. nehmen wir weiterhin an, daß in dem Betrieb ein durchschnittliches Elternteil vielleicht etwa 1500 netto im Monat als Gehalt bekommt. Dann liegen die Personalkosten für diese Person bei etwa 2400 brutto * 1.7 (wegen den ganzen Arbeitgeberanteilen etc.), also etwa bei 4100 EUR / Monat, oder etwa 49 000 EUR / Jahr. 252 EUR - der Gegenwert von einem Monat Ganztages-Kindergarten, kostet ein solcher Arbeitnehmer den Betrieb also rechnerisch gesehen (bei einer Monatsarbeitzeit von 160 Stunden) in $(252 \text{ EUR} / ((49\ 000 \text{ EUR} / 12 \text{ Monate}) / 160\text{h})) =$ etwa 10 Stunden seiner Arbeitszeit. Man kann das auch von der anderen Seite aufziehen: Arbeitet der Arbeitnehmer dadurch, daß er / sie den Sprößling sicher und in unmittelbarer Nähe gut versorgt weiß, auch nur in der Größenordnung von $10/160 = 1 / 16 / 2 = \sim 3$ Prozent effizienter, so lohnt sich eine Kostenübernahme des halben Kindergartenplatzes durch den Arbeitgeber bereits betriebswirtschaftlich. Um das hinzubekommen reicht es schon aus, daß die betreffende Person im Jahr 3% von 217 Arbeitstagen im Jahr (in Bayern, rausgerechnet sind Wochenenden, Feiertage, 30 Urlaubstage und 7 Krankentage), also etwa 6,5 Tage weniger ausfällt, sei es durch Krankheit oder Streß, oder weil durch weniger Abwesenheit auch eine Schulung weniger abgehalten werden mußte oder allgemein die Integration in die Betriebsabläufe weniger stark leidet. 3% weniger Effizienzverlust durch die Gewißheit einer guten, arbeitskompatiblen Kinderbetreuung in unmittelbarer Nähe zum Elternteil ist meines Erachtens nach ein absoluter Klacks, die wahren Werte dürften eher deutlich jenseits der 10% liegen. Somit ist ein Betriebskindergarten - unter rein betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten - eine lohnende Angelegenheit. Für die Eltern spränge dabei neben den vielen sozialen Vorteilen auch noch ein Kindergartenplatz für etwa 125 EUR/Monat heraus, was billiger ist, als der Betrag, den man in den öffentlichen Kindergärten vieler Bundesländer bzw. Städte und Gemeinden blechen muß. Die Frage, warum es dann nicht betriebliche Kunderbetreuung en masse gibt, möge sich jede(r) bitte selbst zu beantworten versuchen. Daß es daran liegt, daß soetwas grundsätzlich zu teuer ist, halte ich als Milchmädchen mit Mathematikkenntnissen aber für Humbug. Eine weitere Mini-Rechnung mag mir dabei helfen, anzudeuten, wo da meiner Meinung nach die Gründe liegen: Rheinland-Pfalz übernimmt seit 2006 die kompletten Gebühren für das letzte Kindergartenjahr jedes Kindes, was das Land etwa 50 Mio EUR im Jahr kostet. Mit der Kohle, die man jetzt für Stoibers Abschiedsgeschenk herauswirft (1,8 Mrd EUR für diese schicke Transrapidstrecke (wobei die nicht komplett vom Land Bayern kommen)) könnte man also eine solche Maßnahme bis 2043 problemlos finanzieren. Was m.E. doch sehr klar zeigt, wo in diesem Land die Prioritäten liegen. Börs.

Geschrieben von David in Democracy, Deutsch um 19:32

Blog Export: truc de ouf, <https://trucdeouf.emeto.de/>

Dienstag, 11. September 2007

google.de 2.0

..sieht dann vielleicht so aus?(via gerloff)

Geschrieben von David in Democrazy, Deutsch, Netzwelt um 13:34

Sonntag, 12. August 2007

Voilà, Integration

Es geht einem doch wirklich das Herz auf, hier in dieser großen Stadt: Lauter Menschen, die morgens mit businessmäßiger Kledage ganz offensichtlich zu ihrer Arbeitsstätte fahren. Anzug- und Krawattenträger gibts zuhauf, da falle ich gar nicht auf - und gleich dreimal nicht negativ. Endlich gucken einen auch die Leute nicht mehr an, als hätte man die Pest, wenn man in solchen Klamotten telefonierend in der S-Bahn sitzt oder durch die Straßen läuft. Ich fühle mich so integriert wie nie!) Sehr interessant, wenn auch leider etwas negativ, fallen mir hier erstaunlicherweise die Unterschiede zwischen Bayern und BaWü auf. Und zwar an zwei Stellen: Die Nichtraucherchutzgesetze, die mir in BW so wahnsinnig gefallen, die gibt es hier noch gar nicht - hier wird weiter munter überall gequalmt, und das nervt doch erheblich. Und dann die Sache mit den Öffnungszeiten: Hier schließt leider immer noch alles um 20 Uhr, d.h. nach der Arbeit einkaufen ist wenn überhaupt, dann nur mit erheblichem Streß verbunden möglich. Und morgens vor der Arbeit kann man das genauso vergessen: Die meisten Läden machen frühestens 8h30 auf, oft genug sogar 9h. Da hab ich regelmäßig längst die erste Besprechung am laufen. Naja, muß man halt am Wochenende alles nachholen (auch stressig weil knackevoll). Naja. Dafür ist das Bier hier besser, und an meinem Arbeitsort in direkter Nachbarschaft zur Staatskanzlei und Residenz hab ich auch nix zu meckern :)

Geschrieben von David in Democracy um 12:54

Freitag, 3. August 2007

Go, West!

Haha, man glaut es kaum: Seit 1.8. ist in BaWü ja das Nichtraucherschutzgesetz des Landes in Kraft. Das heißt nebst so vielem anderen, daß man ab sofort in Gaststätten nicht mehr rauchen darf, außer in ggf. eingerichteten und abgetrennten Raucherzimmern oder -“abteilen”. So sollte das ja meiner Meinung nach schon immer sein, und leider lassen sich die anderen Bundesländer bis auf wenige Ausnahmen offenbar noch Zeit mit der Umsetzung: Bayern z.B. will erst im Jaunar 08 so ein Gesetz beschlossen haben. Was das konkret heißt, durfte ich gestern beim Besuch einer wirklich sehr netten Kneipe hier in Tü besichtigen, der ich trotz all ihren Charmes seit längerem ferngeblieben bin. Aus einem einfachen Grund: Sie ist dermaßen übel verrauchert, daß wirklich alles zu spät ist. Nicht mehr jedoch: Trotz naß-feuchtwarmem Wetters waren so gut wie alle Leute draußen und haben sich naßpinkeln lassen, hauptsache man kann an der geliebten Fluppe zuppeln. Aber man ist ja nicht süchtig, man hat das im Griff, man könnte jederzeit aufhören, ehrlich. Drinnen war fast niemand (außer uns noch zwei Leutchens und der Barmann, wenn er nicht grade draußen qualmen war ;), es war un-glaub-lich angenehm. Welch ein Hochgenuß - und das im Pequenitas! Jetzt heißt es nur noch die letzte paar Monate des Jahres rumzukriegen, bis auch die anderen Bundesländer nachgezogen haben, und in Frankreich die Übergangsfrist ausläuft.

Geschrieben von David in Democracy, Deutsch, The Power of Equality um 09:27

Blog Export: truc de ouf, <https://trucdeouf.emeto.de/>

Donnerstag, 19. Juli 2007

Man sollte ihm ein Denkmal bauen..

Geschrieben von David in Democrazy, Deutsch, Visual um 15:10

Montag, 9. Juli 2007

"Die nennen es Kapitalismus...

...und ich hab verstanden wie’s läuft. Ich weiß nur noch nicht: Worauf läuft es hinaus?"Sagt sie. Und dann singt sie. Hach ;)

Geschrieben von David in Democrazy, Deutsch, Musik, Visual um 12:09

Mittwoch, 6. Juni 2007

Prima Klima

Immer wieder gern genommen, die folgende Argumentation: Klar, daß die USA so viel CO₂ in die Luft pusten, das ist eine Sauerei[tm]. Aaber wir Deutschen/Franzosen/..., wir tun ja sowieso schon soo viel für die Umwelt, da können wir alleine erstens gar nix ausrichten, und zweitens weigern sich ja auch so Dreckschleudern wie Indien und China, ihre Emissionen zu begrenzen. Jüngstes Opfer dieser in verschiedenen Ausprägungen immer wieder durch die Hirne und Medien geisternden Denke ist (um den Sauerei[tm]-Teil bereinigt) unser aller Präsident, Herr Bush. Der meint, solange Indien und China sich auf keine Begrenzung verständigen, gibt es für die USA auch keine Veranlassung tätig zu werden, denn alleine könne er ja auch nix ausrichten. Praktisch benutzt hat er dieses Feigenblatt, um das Kyoto-Protokoll nicht zu unterschreiben. Selbiges erlaubt nämlich Entwicklungs- und Schwellenländern, ohne Begrenzung zu emittieren. Bis 2012, dann läuft Kyoto aus und ein Folgeabkommen muß her. Nun ist es aber zum einen schlicht falsch, China und Indien in einem Atemzug mit den USA zu nennen. Der Pro-Kopf-Ausstoß von CO₂ ist in den USA nämlich mit fast 20 Tonnen wirklich rekordverdächtig. In Deutschland liegt er übrigens bei gut 10 Tonnen (Quelle: Greenpeace, Stand 2004). China hat einen Wert von 3,6t und Indien gut 1t. Die Länder sind sehr bevölkerungsreich, so daß in absoluten Zahlen die Emissionen natürlich hoch sind. Aber immer noch nicht so hoch wie die der USA (5800 Mio t versus 4700 Mio t (China) und 1100 Mio t (Indien)). Der wirklich eintscheidene Punkt, der sehr gerne übersehen wird, ist aber: Für den antropogenen Treibhauseffekt von CO₂ ist nicht der jährliche Ausstoß entscheidend, sondern die Konzentration in der Atmosphäre. Nachdem CO₂ eine Verweildauer von etwa 100 bis 120 Jahren hat, müßte man sich das Stand heute in der Luft vorhandene CO₂ nach Ländern sortiert ansehen. Und bis da chinesisches oder indisches CO₂ mengenmäßig das europäische oder US-Amerikanische auch nur eingeholt hat, dürften noch Jahrzehnte vergehen. Und genau deswegen sind die Industriestaaten wesentlich stärker in der Pflicht als aufstrebende Schwellenländer, die genau wie wir auch ein Recht auf Entwicklung haben. Die Verankerung dieses Rechts ist übrigens auch der Grund, warum Kyoto Schwellen- und Entwicklungsländern keine Vorschriften macht. Sehr wohl können übrigens Industriestaaten zur CO₂-Reduktion in Entwicklungsländern beitragen, nämlich mittels des in Kyoto verankerten CDM-Mechanismus. Der erlaubt es, emissionsreduzierende Investitionen in Entwicklungsländern zu finanzieren und dafür Emissionsrechts-Zertifikate zu erhalten. Zu guter letzt noch ein weiteres Detail, das mir weitgehend unbekannt zu sein scheint: Der größte Klimasünder auf dem Planeten ist nicht etwa die gerne und viel gescholtene USA. Es gibt nämlich außer CO₂ auch noch eine ganze Reihe weiterer Treibhausgase, die z.T. deutlich klimawirksamer sind. Rechnet man diese mit ein, dann liegen die Australier mit 26,9 t/Kopf in CO₂-Äquivalenten noch vor Kanada (24,1 t), und dann kommen die USA auf Platz drei mit 23,55 t.

Geschrieben von David in Democracy, Deutsch, The Power of Equality, Unmut um 08:17

Sonntag, 20. Mai 2007

Débat Sarkozy - Royal

Voilà pour ceux qui s'y intéressent, la première partie du débat Royal/Sarkozy, diffusée sur TF1. Il y a des autres versions aussi sur Youtube, mais celle-ci a la meilleure qualité de toutes.

Geschrieben von David in Democrazy, Français um 08:03

Montag, 14. Mai 2007

sarkozy.fr

Nicholas Sarkozy ist der neue Präsident Frankreichs. Nachdem ich mir im Nachhinein endlich mal die Zeit aus den Rippen schneiden konnte, die Fernsehdebatte Royal-Sarkozy anzusehen, muß ich zu meinem eigenen nicht geringen Erstaunen feststellen, daß ich Frau Royal nicht im mindesten überzeugend fand. Bei allem, was irgendwie in Richtung Wirtschaft ging, hatte sie nicht im entferntesten Ideen, die meiner Meinung nach funktionieren würden, und die die Probleme Frankreichs wirklich treffen. Jemand der den öffentlichen Sektor in .fr noch weiter aufblähen will als ohnehin schon, ist meiner Meinung nach nicht wirklich ernstzunehmen. Sarkozy war in der Debatte sehr defensiv, sehr diplomatisch, sehr sachlich, und durchaus überzeugend. Ob er das alles so macht wie er es vorhat, sei mal dahingestellt. Und seine Ideen zum Begriff der Nation, seine Geschmacksrichtung von Einwanderung und Integration gefallen mir nicht unbedingt. Anders gesagt: Ich hätte extreme Schwierigkeiten gehabt, mich zu entscheiden ;) Gar nicht gefällt mir aber seine erste Rede nach der Wahl. Da kommt mir entschieden zu viel „français“; und „France“; zu viel Pathos und Beschwörung von Einigkeit vor, und seine eigenartige Huldigungsadresse in Richtung der Vereinigten Staaten hat mich doch verwundert. Ich bin gespannt was kommt, aber die Vorfreude hält sich doch in Grenzen.

Geschrieben von David in Democracy, Deutsch, The Power of Equality um 16:03

Dienstag, 8. Mai 2007

Unfreiwillige Symbolik

Am Wahlabend um zehn in Stuttgart angekommen: Am Bahnsteig der U-Bahn Hauptbahnhof bearbeitet gerade jemand den Boden mit einem Kärcher.

Geschrieben von David in Democrazy, Deutsch, The Power of Equality um 13:18

Blog Export: truc de ouf, <https://trucdeouf.emeto.de/>

Montag, 9. April 2007

Aber meiner ist gar nicht oberflächlich...

Geschrieben von David in Democrazy, Deutsch, The Power of Equality, Visual um 12:24

Mittwoch, 4. April 2007

Er ist da...

..der teuerste Reisepaß, den ich je hatte. Morgen kann ich ihn abholen, sagt mir jedenfalls die schicke Karte, die ich heute im Briefkasten hatte. Na, wenigstens habe ich noch eines der Exemplare ohne Fingerabdrücke (!) erwischt. Wenns nach unser aller Innenminischer[tm] ginge, kommt wahrscheinlich in Zukunft auch noch die Pflichtabgabe einer Spermaprobe dazu. Grummel.

Geschrieben von David in Democracy, Deutsch, The Power of Equality, Unmut um 14:51

Blog Export: truc de ouf, <https://trucdeouf.emeto.de/>

Montag, 2. April 2007

...was für ein schöner Tag!

Geschrieben von David in Democrazy, KurzGedanken um 16:50

Blog Export: truc de ouf, <https://trucdeouf.emeto.de/>

Sonntag, 11. März 2007

Der Ausweg aus der Spaßgesellschaft

Geschrieben von David in Democrazy, Visual um 08:11

Blog Export: truc de ouf, <https://trucdeouf.emeto.de/>

Mittwoch, 7. März 2007

Kochen mal anders

Geschrieben von David in Democrazy, Deutsch, Visual um 08:07

Donnerstag, 2. November 2006

Zitat des Tages

Die Schweine von heute sind die Schinken von morgen.-- Aufschrift auf dem Epple-Haus in Tübingen

Geschrieben von David in Democrazy, Zitate um 12:49

Freitag, 22. September 2006

Traveling geek

Made this picture at Starbucks at Stansted airport, shortly before boarding my plane back to Germany after Wineconf. Luckily, I managed to avoid Heathrow, but still, security procedures are totally crazy. I had to throw away some pharmaceuticals (gels) because I didn't have a prescription from a doctor with me (who has?). Queuing for a good 25 minutes, they finally even make you take off your shoes for x-raying. Oh, and my (not really big) laptop bag was too big for their strict hand luggage rules, so I had to check it in. That's why there's a portable harddrive on that table, containing my /home directory ;)

Geschrieben von David in Democrazy, English, KurzGedanken, Visual, WineConf um 10:52

Freitag, 1. September 2006

GEZ

Vor ‘ner Weile schon (paar Wochen) stieß ich im Spiegel auf einen sehr schönen Leserbrief zur GEZ-Gebühr auf internetfähige PCs und Telefone (kommt ab 2007!). Dank A. hat jetzt jeder was davon.

Geschrieben von David in Democrazy, Deutsch, KurzGedanken um 09:53

Dienstag, 6. Juni 2006

Fressen

Via lawblog flattert mir eine Meldung ins Haus, bei der ich mal wieder gar nicht so viel fressen kann, wie ich kotzen möchte. Ohne hier in die Details zu gehen habe ich auch aus meinem Freundeskreis genügend ähnliche und schlimmere Stories erlebt oder aus glaubwürdiger Quelle erzählt bekommen, um derartige Vorkommnisse nicht mehr als Einzelfälle zu sehen. Irgendwo ist da bei der Überwachung der Überwacher[tm] massiv der Wurm drin.

Geschrieben von David in Democrazy, Deutsch, Unmut um 17:41

Mittwoch, 31. Mai 2006

Les invasions bavaroises

Für alle armen Seelen, die’s noch nicht wissen: Gerhard Polt & die Biermösl Blosn kommen am 15.7. nach Tübingen, genauer: In die Panzerhalle im französischen Viertel. Ich hab’ gestern Karten gekauft, was gut war, denn von 1000 Stück sind nur noch etwas über hundert da gewesen. Wer also Bayrisch zumindest inbound einigermaßen meistert und schon immer mal wissen wollte, was die Schlacht von Ampfing mit Finnland zu tun hat, sollte sich beeilen ;-)

Geschrieben von David in Democrazy, Deutsch, KurzGedanken um 14:50

Dienstag, 25. April 2006

Un podcast, enfin

Ben, il me semble probable que je suis parmi les derniers qui ont enfin téléchargé et regardé le podcast de Loic le Meur avec Nicholas Sarkozy. Selon le grand article du Monde il y a deux bonnes semaines, ils ont été téléchargés par des 100 000 internautes. Pour moi, citoyen non français, c'est la première fois que je vois Sarkozy à la télé pour plus que quelques secondes, et sans traduction. Dans les médias ici, il est assez souvent décrit comme un "enfant prodige" de la politique française contemporaine, comme quelqu'un qui arrive à convaincre très facilement. Quant à sa puissance de persuasion, je suis un peu déçu ;-)

En tant que petit événement historique de la toile - la première fois qu'un politicien d'un tel rang se laisse poser des questions par un blogueur en format de podcast - il vaut sans doute la peine de le regarder.

Geschrieben von David in Democrazy, Français, Netzwelt um 09:13

Freitag, 21. April 2006

Wiki und die starken Männer

Neulich in der deutschen Wikipedia den Artikel zum atlantischen Dreieckshandel gelesen, und gestaunt - das war (in der damaligen Version) der erste, wirklich grauenhaft schlechte Eintrag, den ich je in der Wikipedia gefunden habe. Inzwischen ist er wohl überarbeitet, und sieht auf den ersten Blick besser aus, auf den zweiten aber ist er nach wie vor von einem gewissen unteren Qualitätsmaß entfernt ;) Spaß hat man trotzdem, jedenfalls, wenn man sich (unten auf der Seite) die Diskussion zum Eintrag vom 14.4. ansieht.

Geschrieben von David in Democrazy, Netzwelt um 07:41

Dienstag, 28. März 2006

Schön formuliert

Steif wirkt er [...] und ernst - ganz wie bei Christiansen, wenn ihm bei jeder Antwort das Kieferscharnier zum Nußknackerlächeln rostet.(Gabriele Renz über den BaWü-Ministarpräsidenten Oettinger im Freitag 12)

Geschrieben von David in Democrazy, Deutsch, Zitate um 08:33

Montag, 27. März 2006

Qualitätsjournalismus

Gerüchten zufolge befindet sich Edmund Stoiber bereits wieder auf dem Wege der Besserung.

Geschrieben von David in Democrazy, Deutsch, KurzGedanken, Visual um 17:05

Freitag, 9. Dezember 2005

Richard North Patterson - Conviction

Does the acronym AEDPA mean anything to you? Do you have an good idea how the U.S. Supreme Court works? Ever wondered why it takes so long from a death sentence to execution in the US judicial system? I surely would have answered most of these questions with a “No”, and frankly these topics seem rather dry and difficult to dig into to me. However, having only recently finished reading “Conviction”, a more or less despair-induced buy on a long weekend, I do feel somewhat puzzled by the complexity of the many issues closely linked to the death penalty in the USA. Along the lines of the invented case of the Price brothers, both having been sentenced to death, and the pro bono lawyer of one of them trying to save him from execution only weeks before the final date, Patterson provides very insightful information wrapped into a stunning read. To start with, even when finding evidence that would have sufficed for acquittal in the original trial, but that has been raised - and inefficiently so - by e.g. an incompetent lawyer, you are not even entitled to a new trial if the original one did not violate the very basic formalities demanded by the constitution. That might strike you as wierd, but be assured, that’s by far not the only thing of that kind that will occur to you when reading the book. Patterson himself is a lawyer and seems to have done profound research in order to get the facts right. It’s not the right book to read when you’re seeking for easy entertainment, but I don’t think that was supposed to be its purpose.

Geschrieben von David in Democrazy, English, Literatur um 17:10

Sonntag, 13. November 2005

Racaille, Grenaille, pour qu'il s'en aille

Ayant regardé, aujourd'hui, sur TV5 une émission du Grand Rendez-Vous - cette fois là avec M. Barroso (qui parle couramment le français, avec très peu d'accent) - il me semble qu'il y a des idées sur les émeutes en banlieue que je dois noter ici, pour qu'elles ne soient pas oubliées. Et voilà, ce que je pense:

Premièrement, j'en ai vraiment marre de Sarkozy. Je vous avoue avoir été bien impressionné de cet homme avant que et pendant que j'étais en France. Il est un populiste, sans doute, mais évidemment ça ne lui empêche pas d'avoir pas mal d'idées pas du tout conventionnelles. C'est déjà rare, mais ailleurs, ses mesures ont eu des effets très visibles et souvent bien positives. J'aurais me dit, à l'époque, qu'un caractère comme lui manque un peu en Allemagne. Par contre maintenant, avec les présidentielles approchant, il nous montre que pour le pouvoir, il ferait n'importe quoi, en sens littéral. Moi, je suis entièrement certain que sa petite phrase qui égalait la population en banlieue à la racaille est la cause directe de au moins la moitié des voitures brûlées et du fait que la violence s'est déclenchée presque partout en France. Il a profondément vexé une certaine partie de la population, d'une façon complètement inacceptable, pour gagner de sympathie parmi ses électeurs potentiels. Ça rassemble un peu à notre M. Stoiber, qui disait quelques semaines avant l'élection qu'il ne souhaite pas qu'elle soit décidée par les frustrés; - ce qui voulait

dire: Les Allemands de l'est. Deuxièmement, l'avis qu'il s'agit d'un problème économique (chômage) me semble pas du tout être au cœur de l'affaire. Je ne doute pas du tout qu'en banlieue, il y a pas mal (trop!) de chômage, et en particulier, que le chômage de la jeunesse est un problème très grave en France. Mais si l'économie est le facteur clé, pourquoi n'y a-t-il pas des émeutes chaque jour aux Etats-Unis? Les aides aux chômeurs en France ont un niveau assez haut, en comparaison avec l'Allemagne et particulièrement avec les Etats-Unis. En outre, les chômeurs en banlieue vivent dans un état qui garantit un certain niveau d'éducation, gratuitement, une assurance maladie pas du tout mauvaise, et autres aides essentielles. Cela ne suffit pas - bien entendu - pour remplir une vie, c'est clair. Mais ça montre aussi que le problème est, au fond, un problème social, et qu'on ne pourra jamais le résoudre avec de l'argent. Il s'agit, à mon avis, d'un problème de la société entière, qui n'arrive pas à créer des conditions suffisamment égales pour que les gens se sentent inclus. La République promet à tous la liberté, l'égalité, et la fraternité, mais en banlieue, ça se traduit au chômage, le smic, et des contrôles quotidiennes et arbitraires par les flics, avec peu de probabilité d'y échapper un jour. Troisièmement, et d'une grande importance pour mes compatriotes allemands, les émeutes en France doivent nous faire apprendre que l'importance de la langue est bien surestimée chez nous. Les jeunes en banlieue parlent - en général - le français comme langue maternelle. L'idée qu'il fallait justement faire tous les étrangers qui vivent en Allemagne apprendre l'allemand pour que nos problèmes d'intégration disparaissent est tout simplement fausse. Il s'agit beaucoup plus d'une chose qui concerne les Allemands allemands; autant que les immigrés: rien que la société entière - ni l'état, ni l'économie (et particulièrement pas des mesures répressives) arriveront à créer une condition dans laquelle il n'y a pas des parties de la population qui se sentent exclus. Pour que toutes les parties de la société soient un entier, il faut un effort de chaque partie. Pour l'instant, je proposerais commencer, nous-mêmes, sans toujours attendre que les autres fassent le premier pas. L'étude Pisa nous a montrée - plusieurs fois - que notre système éducatif est un des plus injustes en Europe. En le reformant d'une façon qui permet plus

Blog Export: truc de ouf, <https://trucdeouf.emeto.de/>

d’égalité de chances pour tous, on ne peut que gagner.

Geschrieben von David in Democrazy, Français, The Power of Equality um 22:53

Montag, 7. November 2005

Schonfrist

Es überkommt mich ein zartes Ekelgefühl, wenn ich sowas wie das hier lese: Die Aufmerksamkeit der GvU und der Strafverfolger richtet sich dabei nicht mehr nur auf die großen Fische, betonte Esser. Es gebe inzwischen eine Fülle von Kleinkontrollen. So würden raubkopierte DVDs etwa verstärkt in Autos bei Straßenverkehrsbeobachtungen gefunden, während andererseits auch schon mal die beleidigte Ex-Ehefrau einen ehemaligen Partner wegen Raubkopieren anzeigt habe. Bei Polizeieinsätzen wegen ruhestörenden Lärms wird ebenfalls nachgesehen, ob das CD- und DVD-Material tatsächlich legal ist, berichtete Esser und gab die Parole aus: Die Schonfrist ist endgültig vorbei. (Hervorhebungen von mir, Quelle). Der Punkt mit den Ehefrauen ist schon ein echter Hammer, aber für die Geschichte mit dem ruhestörenden Lärm fällt mir echt nur noch ein Wort ein: Blockwartmentalität. Jeder, der bei dem gemütlichen Beisammensein zwecks meines Umzuges dabei war, darf sich an diesem Beispiel illustrieren, wegen welcher Nichtigkeiten man sich in Zukunft solche Überprüfungen gefallen lassen soll. Wohl gemerkt: Ich bin mir ziemlich sicher, daß das was diese Pbclevtugsnpubf da zusammenphantasieren im Moment nicht legal ist, aber alleine die Tatsache, daß sie laut gleicher Quelle Hunderttausende von Euros in die Verwirklichung ihrer feuchten Träume stecken, ist schon wirklich eklig genug.

Geschrieben von David in Democracy, Deutsch, Unmut um 23:12

Montag, 31. Oktober 2005

Und wech isses

Da will ich den Text eines Liedes von Keren Ann im Internet nachschlagen, und was sehe ich auf allen Seiten, die mir Google so ausspuckt? Das hier: Texte interditL’éditeur EMI Music Publishing France, dans un soucis de préserver les droits de ses auteurs, a demandé de ne plus le diffuser sur Internet. Das passiert mir weiß Gott nicht zum ersten mal, aber langsam reichts mir wirklich. Was zum Henker ist denn so schlimm daran, wenn jemand die Texte von Liedern LIEST? (Passenderweise heißt das von mir gesuchte Lied “La Disparition”.) Naja. Ist jedenfalls ein interessander Vorgeschmack auf das, was uns blüht, wenn die hohen Herrschaften der Verwertungsgesellschaften ihre eignen Vorstellungen von künstlerischer Freiheit nicht nur juristisch sondern auch technisch erzwingen können. Freut Euch mit mir auf DRM - Digital Restrictions Management.

Geschrieben von David in Democrazy, Deutsch, Français, The Power of Equality, Unmut um 13:51

Samstag, 27. August 2005

Rechtsruck

Der Wahlomat für die Buntestagswahl 2005 ist online, und ich habe es mir natürlich in guter Tradition nicht nehmen lassen, die 30 Thesen dort zu bewerten. Das Ergebnis ist für mich doch eine kleine Überraschung: Bei sämtlichen vorherigen Wahlen hat mir der Wahlomat die Grünen deutlichst ans Herz gelegt - jetzt ist es die SPD. Das gibt mir als nach wie vor Unentschlossenem natürlich zu denken...

Geschrieben von David in Democrazy, Deutsch, KurzGedanken um 14:54

Blog Export: truc de ouf, <https://trucdeouf.emeto.de/>

Freitag, 26. August 2005

140%

Gerade ausgerechnet: Um soviel wird mein Leben (monatliche Fixkosten) bei im Wesentlichen konstanter (!) Lebensweise teurer, sobald ich nicht mehr Student bin. Größter Einzelposten: Miete (nix mehr mit Studentenwerk, und in Tübingen zahlt man konstant Mondpreise). Größte neue Kostenquelle: Steuern.

Geschrieben von David in *Democracy*, *Deutsch*, *KurzGedanken*, *The Power of Equality* um 06:32

Dienstag, 2. August 2005

Spaßguerilla

Die schärfsten Widersprüche toben heute in den Lohnabhängigen selbst: Sie sollen Unternehmer und Arbeiter gleichzeitig sein. Sie treten in ihrer Rolle als Schnäppchenjäger gegen sich in ihrer Rolle als Produzenten an, sie trachten als Geldanleger nach den hohen Renditen, die ihre Arbeitsplätze gefährden. Der moderne Arbeitnehmer ist ein zerrissenes Wesen. Erfolgsträchtige Politikkonzepte müssen ihn in dieser Paradoxie und Ambivalenz abholen und eine lebenswerte Dilemma-Balance in Aussicht stellen. Josef Reindl in der Ausgabe des Freitag vom 24. Juni 2005 (Nr. 25, Seite 3).

Geschrieben von David in Democrazy, Deutsch, Zitate um 21:42

Sonntag, 26. Juni 2005

Was tun? Was tun!

Nachdem der Herr Anker ja unlängst die Frage aufgeworfen hat, was man denn tun könnte gegen die drohende Einführung von Softwarepatenten, sehe ich mich bemüßigt, einfach mal ein paar von den Dingen aufzuschreiben, die ich so gemacht habe. den Call for Action und den Brief an die deutsche Regierung des FFII unterzeichnet die Petition for a Software Patent Free Europe unterzeichnet Mitglied in der Initiative baden-württembergischer Unternehmer gegen Patentierbarkeit von Software geworden an der (ellenlangen aber immens wichtigen) Umfrage unter KMUs zu den von ihnen erwarteten Auswirkungen der Patentierbarkeit von Software teilgenommen mehrfach Geld gespendet (an den FFII). Bankverbindung ganz unten auf der Seite mich im System des FFII als Aktiver eingetragen, um auf dem Laufenden zu bleiben Mit meiner Mitgliedschaft in der Free Software Foundation Europe wird deren Engagement gegen Softwarepatente außerdem mittelbar natürlich mit Geld unterstützt. Gleiches gilt für den CCC. Über das Thema gebloggt habe ich auch schon öfter als mir lieb ist, und andere Leute auf die Problematik aufmerksam gemacht natürlich auch. Mindestens einer von denen hat auch Geld gespendet. Um das “selber Aktiv werden” den schüchtereren LeserInnen meines Blogs etwas schmackhafter zu machen, mache ich außerdem folgendes Angebot: Wer mir glaubhaft machen kann, daß er (in der kommenden Woche!) mindestens einen politischen Vertreter kontaktiert hat und ihn auf die Problematik aufmerksam gemacht hat - und zwar bitte nicht mit einem Cut&Paste-Kettenbrief, den der Mensch schon hunderte Male bekommen hat -, der bekommt von mir ein Bier ausgegeben.

Geschrieben von David in Democracy, Deutsch um 23:03

Blog Export: truc de ouf, <https://trucdeouf.emeto.de/>

Samstag, 18. Juni 2005

Lieber Wähler

(gefunden in der Druckausgabe des aktuellen Freitag)

Geschrieben von David in Democrazy, Deutsch, Visual um 21:56

Dienstag, 14. Juni 2005

Wine und die Softwarepatente

Auf der WineConf 2005 hatte ich die Gelegenheit, viele Wine-Entwickler persönlich kennenzulernen. Einer von den engagiertesten, der Kanadier Dimitrie Paun, erläutert in einem Interview, wie Software-Patente das Wine-Projekt (und GCC) unlängst zu einem Verzicht auf ein wichtiges Feature gezwungen haben. Konkret geht es um das sogenannte Structured Exception Handling, auf das Borland ein Patent hält.

Geschrieben von David in Democrazy, Deutsch, English, Unmut, WineConf um 19:34

Sonntag, 17. April 2005

Hilfe!

Man möchte verrückt werden und verzweifeln am eigenen Land, wenn man sich die vergammelte Substanz Großbritanniens anschaut, auf der dennoch ein Boom fußt. Zusammengefasst kann man zum mentalen Unterschied beider Länder sagen: In Großbritannien wird erfolgreich Scheiße zu Gold erklärt, in Deutschland noch erfolgreicher Gold zu Scheiße. Beides funktioniert. (Christoph Schwennicke grantelt in der SZ. Lesen!)

Geschrieben von David in Democrazy, Deutsch um 13:22

Sonntag, 3. April 2005

Da Da Datensicherheit

Wie der Spiegel zu vermelden weiß, ist bei ebay eine 20 GB-Festplatte mit vertraulichen Polizeidaten versteigert worden. “Vertraulich” heißt hier, daß die dort gespeicherten Daten -- [...] interne Alarmpläne für “besondere Lagen” wie Geiselnahmen oder Entführungen, Namenslisten für die Besetzung von Krisenstäben, Einsatzbefehle und -analysen sowie so genannte Landeslagebilder, in denen die sicherheitspolitische Situation dargestellt wird (heise.de)-- normalerweise nur dem Innenminister und seinem Stab, den Spitzen des LKA, und der Polizeiführung zur Verfügung stehen. Man sucht jetzt nach eventuellem Fremdverschulden, denn diese Platte hätte wohl eigentlich im Rahmen einer größeren Entrümpelungsaktion sicher gelöscht werden sollen. Was ich als Bürger aber nicht verstehen kann: Warum zum Geier sind solch sensible Daten nicht verschlüsselt abgelegt!? Dann wären selbst solche Daten-GAUs kein ernsthaftes Problem. Laut Spiegel hat der Innenminister Schönbohm mit dem Verkauf der bereinigten Datenträger [...] eine neue Einnahmequelle entdeckt.

Grundsätzlich

ist soetwas ja angesichts leerer Landeskassen durchaus zu loben. Ich hätte da aber noch einen Verbesserungsvorschlag: Lieber Herr Schönbohm lassen Sie doch erstmal die Richtlinien im eigenen Hause zu überprüfen. Benutzt man nämlich Verschlüsselung richtig, kann man sich nämlich auch hinterher das Schreddern oder sichere Löschen der Platten sparen. Letzteres geschieht ja gerade laut Sprecher des Ministeriums “nach einem lizenziertem Verfahren des Bundesamtes für Sicherheit in der Datenverarbeitung” durch Fremdfirmen; sicherlich ein kostspieliges Unterfangen. Einen gewissen Betrag, sagen wir 25% des dadurch gesparten Geldes, könnten Sie der Entwicklung von freier Verschlüsselungssoftware wie GnuPG zu Gute kommen lassen, so ähnlich, wie es der Bund bereits bei den AEGYPTEN-Projekten getan hat und tut. Und wenn Sie noch eins draufsetzen wollen, tun Sie mit weiteren 25% etwas gegen Softwarepatente.

Geschrieben von David in Democracy, Deutsch, Techstuff um 11:26

Dienstag, 29. März 2005

Kein Mampf

Ich hätte das ja für einen Witz gehalten, aber es ist offenbar eine Reuters-Meldung und damit durchaus glaubwürdig: Mein Kampf ist derzeit eines der meistgelesenen Bücher in der Türkei.

Geschrieben von David in Democrazy, Deutsch um 22:11

Donnerstag, 17. März 2005

Drei von fünf befragten IT-Unternehmen sehen ihre Existenz durch Softwarepatente gefährdet.

Geschrieben von David in Democrazy um 09:53

Pretending to be secure

Waldo Bastian ist sauer. Zu recht. Auch Daniel Moltenkin hat was zu meckern, und vielleicht noch mehr Recht als Waldo.

Geschrieben von David in Democrazy, Techstuff um 01:11

Dienstag, 1. März 2005

Pas bienvenu, M. Bush.

So berichtet es die französische Tageszeitung Le Monde in ihrer Wochenendausgabe. Gemeint sind die Proteste beim Bush-Besuch in Deutschland, bei denen ich mich insbesondere angesichts der enormen Maßnahmen der Ordnungsbehörden ja nach wie vor frage, ob der gute Mann davon überhaupt irgendetwas mitbekommen hat.

Den Artikel gibt es auch online, allerdings muß man ihn da bezahlen, was ich ziemlich frech finde - ich habe schließlich die Zeitung schon bezahlt, weswegen ich mir den Link sicher nicht auch noch kaufen würde. Aber wer am Bildschirm lesen möchte, kann das hier gerne tun. Ein Klick auf das Bild sollte genügen.

Geschrieben von David in Democrazy, KurzGedanken um 17:58

Sonntag, 27. Februar 2005

Not welcome, Mr. Bush

Es ist doch immer wieder erstaunlich, wie wenig selbst verfassungsmäßig geschützte Rechte im Zweifelsfall den Ordnungsbehörden gelten: Wegen eines Spruchbandes mit der Aufschrift „Not welcome, Mr. Bush“ hat die (deutsche) Polizei in Mainz eine Wohnung aufgebrochen und das Band mitgenommen, sowie der Bewohnerein mitgeteilt, sie solle sich auf dem Präsidium melden. Das jedenfalls berichtet der Wiesbadener Kurier in seinem Online-Dienst (und ich weiß es via lawblog).

Gleichzeitig fielen allein wegen der Weigerung der Sicherheitsbeamten des US-Präsidenten, um zwei Start- und Landebahnen herum zu fahren - anstatt quer

über - 150 Flüge aus. Die Maschine des Kanzlers konnte nicht starten, weil der Secret Service auf einer Schließung des Luftraumes bestand.

Daneben nehmen sich das Zurseite-Rempeln von Kanzler und Außenminister durch einen Secret Service-Agenten und eine eben mal entfernte Kamera

des SWR richtig klein aus. Bei einem so hermetisch abriegelten Präsidenten fragt man sich doch, was der Mann eigentlich noch von den Dingen mitbekommt, die sich zum Beispiel auf den Straßen abspielen. Hat er überhaupt irgendetwas mitbekommen von den Demonstrationen gegen seinen Besuch, wenn die Polizei sogar Wohnungen aufbricht, um harmlose kritische Plakare zu entfernen? Es würde mich jedenfalls nicht im Mindesten wundern, wenn Bush II das nicht einmal zur Kenntnis genommen hat, geschweige denn verstanden hat, wer da weshalb demonstriert. Traurig.

Geschrieben von David in *Democracy*, KurzGedanken, Unmut um 00:57

Sonntag, 13. Februar 2005

Der ganz alltägliche Wahnsinn

Die Süddeutsche Zeitung berichtet von einem Piloten, der am Flughafen Frankfurt eine Abschiebung offenbar dadurch verhindert hat, daß er sich weigerte, den Flieger zu starten. Der Frau droht - der Artikel merkt vorsichtig an - in ihrem Heimatland die Steinigung wegen Ehebruchs und Übertritt zum Christentum. Weder ihr Übertritt zum Christentum, noch ihre Trennung von Ehemann und Kind (die beide aus Deutschland in den Iran zurückkehrten) werden von irgendwem bestritten. Daß jemand nicht ohne guten Grund Ehemann und Kind (!) verläßt, dürfte ebenfalls klar sein. Und kollabiert ist die Vierundzwanzigjährige, die sich gegen ihre Abschiebung heftig gewehrt hat, wohl auch nicht aus Spaß. Dennoch: Niedersachsens Innenminister Uwe Schönemann (CDU) sieht keine Möglichkeit, auf die Abschiebung zu verzichten. Der Bund hat das so entschieden. Wir müssen abschieben, sagte ein Sprecher Schönemanns am Freitag. Der Petitionsausschuss des niedersächsischen Landtages hatte noch am Donnerstag vergeblich an Bundesinnenminister Otto Schily (SPD) appelliert, die Abschiebung zu stoppen. Das Bundesamt für Migration und Flüchtlinge hatte bei einer erneuten Prüfung keine Gefährdung für die Frau bei einer Rückführung nach Iran festgestellt. Auch die Anrufung des Verwaltungsgerichts Braunschweig hatte keinen Erfolg. Die soll sich also mal nicht ins Hemd machen, die Frau - wenn das amtlich festgestellt ist, daß ihr da unten nix passieren wird, dann ist das so! Deutsche Bürokraten sind mit die besten der Welt, die haben voll Ahnung, was da so abgeht im Iradingsda. Ne? Übrigens berichtet Indymedia auch darüber. Dort erfährt man, daß bei Protesten gegen die Abschiebung nicht weniger als 62 Personen in Gewahrsam genommen worden sind - bei der SZ liest man nichts davon. Die RP online berichtet davon auch nichts, auch nicht von Protesten am Flughafen o.Ä., wohl aber die Junge Welt (bei der die Dame allerdings 25 Jahre alt ist). Der Gießener Anzeiger - der hinsichtlich des Alters die Ansicht der JW teilt - weiß noch weiteres vom Sprecher des lokalen Innenministers zu berichten: Der Sprecher erklärte, es gebe keinen Ansatzpunkt, das Asylverfahren der 25-Jährigen neu aufzurollen. Solange die Frau mit einem Attest belegen könne, dass sie nicht reisefähig sei, werde sie aber nicht abgeschoben. Danach müsse sie Deutschland verlassen. Alles klar. Darf sich nochma im Krankenhaus bisserl erholen, und wenn sie sich dann endlich an den Gedanken gewöhnt hat, in Richtung Steinigung geflogen zu werden, dann muß sie gehen. Oh Mann.

Geschrieben von David in Democracy um 21:44

Mittwoch, 9. Februar 2005

Entscheidungsprozeß zu Softwarepatenten in der EU

Alles klar, oder? (In die Hand gedrückt bekommen im Pavillon Associations & .org auf der Solutionslinux in Paris; anklicken für lesbare Größe). Und ich hab’ mich immer gefragt, warum ich durch diese Entscheidungswege nicht durchblicke...Oh, und weil’s so schön paßt: Auch das spanische Parlament hat sich gegen Patentierbarkeit von Software ausgesprochen.

Geschrieben von David in Democrazy, Techstuff, Visual um 20:10

Montag, 7. Februar 2005

Görings Tod

Die französische Tageszeitung Libération berichtet von einem Artikel in der LA Times, laut dem ein ehemaliger amerikanischer Soldat zugegeben hat, im Alter von 19 Jahren Göring eine Giftpkapsel in die Zelle geschmuggelt zu haben.

Stivers, un garde affecté à la surveillance des criminels nazis aux procès de Nuremberg, affirme aujourd'hui avoir remis lui-même au dignitaire du IIIe Reich la capsule de poison. Warum er das getan hat? Nun, wohl kaum aus politischen Gründen: A 19-year-old Army private when he was assigned guard duty at Nuremberg, Stivers said he was only trying to impress a local girl he had met on the street when he agreed to take "medicine" to a supposedly ailing Goering. Wirklich interessant wäre doch jetzt aber, wer dieses ominöse Mädchen gewesen ist. Die Chancen stehen gut, daß sie auch noch lebt... höre ich da irgendwo den Namen Guido Knopp?-)

Geschrieben von David in Democrazy um 13:10